

kontakte

WWW.KIRCHE-BAYENTHAL.DE AUSGABE 4 DEZEMBER 2023 BIS FEBRUAR 2024



EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE KÖLN-BAYENTHAL

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|---|----------|
| Editorial | |
| Leitartikel | |
| Christfest mit Hummer | Seite 3 |
| Mit der Gemeinde durch den Advent | |
| Gottesdienste an den Weihnachtsfeiertagen | Seite 6 |
| Feiern zum Jahreswechsel | Seite 7 |
| Weihnachtsspenden | Seite 7 |
| Gemeindeleben | |
| Presbyteriumswahl 2024 | Seite 8 |
| Einführung der neuen Presbyter | Seite 9 |
| Kandidatenvorstellung | Seite 9 |
| Neues aus dem Presbyterium | Seite 10 |
| Unsere neue Küsterin | Seite 11 |
| Neues Projekt der „Kindernothilfe“ | Seite 11 |
| Benefiz-Kunstaussstellung | Seite 12 |
| Kontaktclub | Seite 15 |
| Mitarbeiter gesucht | Seite 15 |
| Musik | Seite 12 |
| Ökumene | |
| Ökumenischer Adventsgottesdienst | Seite 18 |
| Begehrter Adventskalender | Seite 18 |
| Weltgebetstag | Seite 19 |
| Ökumenische Exerzitien im Alltag | Seite 19 |
| Junge Gemeinde | |
| Neue Mitarbeiter der Kita-Bayenthal | Seite 20 |
| Anmeldung zur Schneefreizeit 2023 | Seite 22 |
| Termine | Seite 17 |
| Die Nachbarn und wir | |
| Raderthal | Seite 22 |
| Zollstock | Seite 23 |
| Überregionales | |
| Adventskalender für den guten Zweck | Seite 23 |
| Ehrenamtliche Mitarbeiter gesucht | Seite 23 |
| Einladung zum Frauentag | Seite 24 |
| Kölner Kirchen besucht | Seite 24 |
| Kurz notiert | Seite 26 |
| Kirchenbuch | Seite 26 |
| Rätsel | Seite 26 |
| Bildnachweise/Impressum/Adressen | Seite 27 |

Titelbildnachweis:

Vier Evangelisten, Peter Paul Rubens 1614
 Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg & Murza, Gerhard (1994)
<https://nat.museum-digital.de/object/200242>

Editorial

Mir fällt gerade auf, dass wir im Editorial typischerweise nicht mit einer Anrede starten, sondern 'einfach losschreiben'. Und Sie ahnen sicherlich auch warum – denn die Anredeform will wohlüberlegt sein. 'Liebe Gemeinde'? Aber es sollen ja nicht nur Gemeindeglieder die *kontakte* lesen, sondern gerne auch andere Menschen. 'Liebe Leser und Leserinnen' ist ein wenig lang, stattdessen vielleicht neudeutsch-inklusiv: 'Liebe Leser*innen'? Oder auch einfach das Gerundium: 'Liebe Lesende'? Wir haben die Gender-Frage schon ein paar Mal in unseren Redaktionssitzungen aufgeworfen, sind aber noch zu keinen einfachen bzw. überzeugenden Lösungen gekommen. Wenn Sie dazu eine (starke) Meinung haben, schreiben Sie uns – wir freuen uns über ein Stimmungsbild und natürlich auch über praktische Vorschläge.

Eventuell bietet die Advents- und Weihnachtszeit mit ihren vielen Veranstaltungen vor und nach dem Jahreswechsel ja eine gute Gelegenheit, sich persönlich zu dieser – und anderen – Fragen auszutauschen. Die Adventsfenster in verschiedenen privaten Haushalten und Einrichtungen, weihnachtliche Konzerte und Krippenspiele bis hin zum Karneval, der nächstes Jahr vom 8. bis 14. Februar stattfindet, sind gute Möglichkeiten für Begegnungen. Es gibt auch einige neue Mitarbeiterinnen der Gemeinde kennenzulernen! Die beiden Mitarbeiterinnen des Kindergartens, Pia Angsten und Leonora Valenzuela sowie die Küsterin Susanne Paust haben ihren Dienst erst kürzlich begonnen und werden in diesem Heft vorgestellt.

Zur Zeit des Redaktionsschlusses für diese Ausgabe (Mitte Oktober) hat ein neuer, brutaler Krieg im 'Heiligen Land' begonnen und es fällt schwer, sich auf eine friedliche und besinnliche Adventszeit zu freuen. Aber ich interpretiere die Tatsache, dass Palästina das Gastgeberland des Weltgebetstags 2024 ist (dazu finden Sie in dieser Ausgabe den Hinweis auf einen interessanten Vortrag am 28. Februar), als einen Hoffnungsschimmer! Und zur Untermauerung dessen, möchte ich das Gedicht eines guten Freundes meiner Familie mit Ihnen an dieser Stelle teilen:

FRIEDE

Friede euch Steinen,
 Friede euch Gräsern,
 euch Bäumen, Gazellen, Fischen und Wolken
 Friede euch hellen, euch dunklen Menschen
 euch Sicherem
 euch Reichen
 Friede euch Starken jenseits der Rache

Friede euch Schwachen in Überzahl
Friede dem letzten Tempel der Erde
dem vorletzten Wal
Friede dem Kriege
Friede dem Siege
Friede dem Frieden.
(© Karl Lubomirski)

Im Namen des gesamten Redaktionsteams der *kontakte* wünsche ich uns allen möglichst friedliche Wintermonate sowie eine mutmachende und erholsame Weihnachtszeit!

Amélie zu Eulenburg

LEITARTIKEL

Christfest mit Hummer

„Heute wurden die Rollen für das Krippenspiel verteilt. Und ich bin der Hummer!“

„Der Hummer?“

„Ja!“

„Im Krippenspiel?“

„Ja! Der *erste* Hummer!“

„War denn mehr als ein Hummer bei Jesu Geburt dabei?“

Dieser Mutter-Tochter-Dialog aus dem Weihnachtsfilm „Tatsächlich...Liebe“¹ bringt neuen Schwung in alte Krippenspiele. Auch wenn man es nicht lustig findet: darin steckt eine pragmatische Aneignung eines Themas, das große Teile der Welt seit zweitausend Jahren bewegt.

Ob nun gerade ein Hummer in der Geburtsgeschichte Jesu eine Rolle spielte oder nicht – auch die Weihnachtsgeschichte, wie wir sie kennen, ist eine Erzählung, die sich so oder auch ganz anders abgespielt haben könnte. Sie wurde nicht von Zeitgenossen schriftlich verfasst, sondern im Abstand von mindestens 70 Jahren (Matthäusevangelium) bzw. 90 Jahren (Lukasevangelium) zum Geschehen aufgeschrieben.² Die Evangelien spiegeln eine auf ihre eigene Entstehungszeit bezogene, verschiedene Umgebungseinflüsse einbeziehende

Sicht- und Erzählungsweise wider, die Raum für Interpretation und Ausgestaltung lassen. Peter Paul Rubens machte sich 1614 eigene Gedanken zur Verfassung der Evangelien: Auf einer Leinwand stellt er alle vier Evangelisten gleichzeitig dar, in sinnlicher, schreibender, diskutierender Manier – während ein von oben einschwebender, sich in die Viersamkeit einmischender Engel genau zu diktieren scheint, was sie zu schreiben hätten. So unterschiedlich die Evangelien sind, wie verschieden ihre Ansinnen, ihre Methoden, Strategien, Techniken auch ausfallen, so ist ihnen doch das Wirken Gottes – hier durch den Himmelsboten dargestellt – gemein. (s. Titelbild)

Das Zeugnis der Evangelien

Verfasst wurden die Evangelien nicht, wie man aufgrund der jeweiligen Zuschreibung meinen könnte, von den Protagonisten des Bildes. Die Verfasser sind vielmehr nicht persönlich und namentlich rekonstruierbar. Wissenschaftlich untersucht sind allerdings die Rahmenbedingungen, unter denen die Evangelien entstanden. Einzig im Matthäus- und im Lukasevangelium wird über die Geburt Jesu berichtet, während das Markus- und das Johannesevangelium mit dem bereits sprechenden Jesus einsetzen. Während die Person Jesu, sein Leben und sein Tod bezeugt und wissenschaftlich nachgewiesen ist, lässt sich das genaue Geburtsjahr, geschweige denn das Datum, nicht feststellen. Nimmt man alle Zeugnisse und Fakten zusammen, über die in den Evangelien berichtet wird, so lässt sich die Geburt auf einen Jahreszeitraum zwischen 4 vor und 6 nach Christus datieren³, unter Einbeziehung der weithin beschriebenen Sternbilder stehen alternativ auch die Jahre 7 oder 5 vor Christus im Raum⁴. Weihnachten, also das Fest der Geburt Jesu, wurde erst im 4. Jahrhundert nach Christus auf den 25. Dezember gelegt. Ob dabei eine Rolle spielte, dass zur Zeit der Geburt Jesu im Römischen Reich an diesem Tag der Sonnengott gefeiert wurde („Sol Invictus“ – unbesiegter Sonnengott), in einem „Wintersonnenwendenfest“, oder ob Christen sich aus anderen Gründen für diesen Tag als Geburtstag Jesu entschieden haben, ist heute nicht mehr nachvollziehbar.

Auch andere Erzählungen rund um die Geburt Christi halten einer wissenschaftlichen Prüfung nicht unbedingt stand. Dass die Umstände der Geburt Jesu

¹ Curtis, Richard: Love Actually (dt.: Tatsächlich...Liebe), USA, GB, F: Working Title Films, Universal Pictures, Studiocanal, 2003, 135 min.

² Bull, Klaus-Michael: Bibelkunde des Neuen Testaments. Die kanonischen Schriften und die Apostolischen Väter. Überblick - Themakapitel - Glossar; Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 8. Aufl. 2018.

³ Brodersen, Kai: „Nachgefragt: „Wann wurde eigentlich Jesus wirklich geboren, Herr Prof. Brodersen“, Wortmelder: Der Forschungsblog der Universität Erfurt, 20.12.2019, 09.10.2023.

⁴ Hirsch-Luipold, Rainer: Wann wurde Jesus Christus geboren?, Dialog Theologie & Naturwissenschaften, Leitartikel Dezember 2018, [https://www.theologie-naturwissenschaften.de/startseite/leitartikelarchiv/geburt-jesu](https://www.theologie-naturwissenschaften.de/startseite/leitartikelarchiv/geburt-jesu, abgerufen am 09.10.2023.), abgerufen am 09.10.2023.

besonders sind, lässt sich tatsächlich im Nachhinein feststellen. Wiewohl bereits im Alten Testament von besonderen Geburten berichtet wird (so Sarah, die weit über das gebärfähige Alter hinaus Isaak gebären wird, den Sohn des Stammvaters Abraham, oder Samuel, dessen Mutter die Gebärfähigkeit lange Jahre versagt geblieben war), ist die sogenannte Jungfrauengeburt ein Novum. Möglicherweise handelt es sich hier aber um eine missverständliche Übersetzung, dass nämlich die im Alten Testament im Buch des Propheten Jesaja angekündigte jungfräuliche Geburt – „Darum wird euch der Herr selbst ein Zeichen geben: Siehe, eine Jungfrau ist schwanger und wird einen Sohn gebären, den wird sie nennen Immanuel“ (Jes. 7,14) wörtlich übersetzt die einer „jungen Frau“ sein wird.⁵

In ihrem Eifer, Jesus als reale Person und gleichzeitig als Gottes Sohn – als menschengewordene Gestalt Gottes – möglichst genau in Schriften des Alten Testaments, der Tora, zu verorten, bieten sowohl die Verfasser des Matthäus- wie des Lukasevangeliums Querverweise auf, die die Gottessohnschaft Jesu zwingend machen. Gleichzeitig bauen die Verfasser aber auf einem Verständnis der vorherrschenden römischen wie der griechischen Kultur auf. Mit ihren Evangelien, den „frohen Botschaften“ des Christentums, richten sie sich zum einen an Judenchristen, also Menschen mit einer jüdischen Schrift- und Religionstradition, zum anderen an Heidenchristen. Diese erleben den Glauben an einen Gott neu und sehen Christus als Erlöser ohne ein Fundament im Judentum an. Wiewohl also das Konzept der Gottessohnschaft bereits im Alten Testament verankert ist (so zum Beispiel in den Psalmen 2 und 89), hat auch für Römer oder Griechen die Sohnschaft eines Gottes Tradition – sie ruft kein Erstaunen hervor, sondern beweist das Außergewöhnliche, das Besondere.

Es ist allgemeiner Konsens, dass Jesus in Nazareth aufwuchs. Dass er jedoch in Bethlehem geboren wurde, ist wiederum im Alten Testament begründet. Im Matthäusevangelium wird eine Stelle aus dem Buch des Propheten Micha zitiert, in dem diese Stadt als Herkunftsort des „Herrn Israels“ explizit genannt wird (Mt 2, 5–6/Mi 5, 1). Viele andere Verweise und Zitate finden sich in den ersten Kapiteln des Matthäusevangeliums; so zum Beispiel, dass Jesus aus dem Hause Davids stammt – auch das ein Zeichen der Gottessohnschaft – und Juden somit Jesus als ihren Erlöser annehmen können. Die

bereits kurz nach der Geburt einsetzende Bedrohungslage für das Kind Jesus in Gestalt des Königs Herodes wiederum knüpft an die (jüdische) Mose-Geschichte ebenso an wie an die der (römischen) Legende der Zwillinge Romulus und Remus oder auch der des römischen Kaisers Nero, dessen Mutter, die Kölnerin Julia Agrippina, von ihrem Bruder, Kaiser Caligula, ins Exil geschickt worden war. Menschen im 1. Jahrhundert nach Christus hatten diese Beispiele vor Augen, in denen göttliche Hilfe die Kinder vor dem Tod bewahrt hat. Während im Matthäusevangelium Jesu Geburt als Erfüllung eines bereits zuvor mehrfach geäußerten göttlichen Plans in viel Prunk – auch durch die Huldigung der drei Magier und ihrer Geschenke – dargestellt wird, steht im Lukasevangelium das Unschuldig-kindliche dieser besonderen Geburt im Vordergrund. Nicht im Palast wird ein Fürst geboren – sondern in einem Stall. Nicht Könige und Kaiser huldigen, auch keine Magier – sondern Hirten, die selbst nicht viel zum Leben haben. Der Kontrast zwischen Jesus aus Nazareth, der die Nächstenliebe predigen und leben wird, und einem Kaiser, der seine Macht zur persönlichen Entfaltung ohne Rücksicht auf Verluste nutzt, könnte größer nicht sein. Und dennoch: für die genaue Ausgestaltung der Krippe Szene gibt es keine belastbaren Hinweise. So nachvollziehbar die Beweggründe für die Darstellungen der Weihnachtsgeschichte im Matthäus- und Lukasevangelium sind, so sehr entspringen sie doch dem Bedürfnis, der geschichtlichen Person Jesus eine in der damaligen Zeit überzeugende und nachvollziehbare Herkunftsgeschichte zu geben. Und während Jesus weder im Judentum noch im Islam den Status wie im namensgebenden Christentum erfährt, so wird unter jüdischen Gelehrten die Existenz Jesu nicht negiert und im Koran (Quran) die Geburtsgeschichte – wenn auch anders – selbst erzählt (Quran Sure 19, 16–30).

Auch gut 2000 Jahre nach Jesu Geburt und gut 1600 Jahre nach Festlegung der Feierlichkeiten auf eine Zeit um den 25. Dezember herum dient Weihnachten als Magnet. Das Christentum hat sich insoweit in allen Erdteilen durchgesetzt, dass mit Weihnachten eine Ruhezeit einsetzt, in der Familien zusammenkommen, die Arbeit, sofern nicht zwingend notwendig, liegen bleibt und oft auch Bilanz gezogen wird – was auch durch die Nähe zum Ende des Kalenderjahres befördert wird. Auch wer Jesus nicht als seinen Erlöser ansieht und Gott als Schöpfer allen Lebens und Lenker allen Wil-

⁵ Theuer, Gabriele: Art. Geburtsgeschichten Jesu / Weihnachten, bibeldidaktisch, in: Wissenschaftlich-Religionspädagogisches Lexikon im Internet (www.wirelex.de), 2020, Seite 5.

⁶ Smith, George Albert: Santa Claus, GB: 1898, 1 min 16 sec.

⁷ Liste aller Weihnachtsfilme, <https://www.weihnachtsfilme.eu/alle-weihnachtsfilme-von-a-bis-z/>, abgerufen am 09.10.2023.

⁸ Radio X: The highest-grossing Christmas movies of all time, <https://www.radiox.co.uk/news/tv-film/highest-grossing-christmas-movies-of-all-time/>, 16.12.2022, abgerufen am 11.10.2023.

lens ablehnt, fügt sich zumeist einer Tradition, die auf christliche Bräuche zurückgreift. Weihnachten als „Fest der Liebe“ – so wird es in der Werbung propagiert und in Gesellschaften zelebriert, allen offenen oder versteckten Bosheiten zum Trotz.

Weihnachtsfilme

Die Filmindustrie hat diese Traditionen seit Anbeginn aufgenommen: Weihnachtsfilme sind so alt wie die Filmproduktion an sich. Der erste Weihnachtsfilm dauert nur eine gute Minute und stammt aus dem Jahr 1898. In „Santa Claus“⁶ bringt ein Kindermädchen zwei Kinder zu Bett, und während sie schlafen, kommt der „Heilige Nikolaus“ durch den Kamin, verteilt Geschenke und verschwindet wieder durch den Kamin. Die Kinder wachen auf und freuen sich über die Geschenke. Eine „Liste aller Weihnachtsfilme“⁷ verzeichnet für den deutschsprachigen Raum bisher knapp 850 Einträge, mit Abstand die meisten Produktionen stammen aus den USA. Als „Weihnachtsfilm“ werden alle Filme bezeichnet, die um das Thema Weihnachten im weiteren oder engeren Sinne kreisen. Die christliche Erzählung spielt dabei eine untergeordnete Bedeutung; in den überwiegenden Filmen spielen die Filme zumindest in Teilen zur Weihnachtszeit und nehmen Traditionen und Bräuche auf. Damit spiegeln sie Gewohnheiten wider, die in der westlichen – überwiegend christlich geprägten – Welt fest verwurzelt sind; es gibt aber auch Weihnachtsfilme ostasiatischer Produzenten.

Kassenschlager unter den Weihnachtsfilmen sind solche, die generationenübergreifend auf Erfahrungshorizonte und Sehnsüchte von Menschen aufbauen können. Die positiven Gefühle, die durch das einsame oder gesellige Anschauen der Filme erzeugt werden, setzen sich oft über einen längeren Zeitraum fest. Das geschieht, weil angenehme, ideale Ereignisse – oft nach turbulenten, teils auch spannenden Zwischenhandlungen – zu positiven Ergebnissen führen, wie man sie für sich oder seine Nächsten selbst wünscht. Obwohl das eigene Leben oft bescheidener abläuft, weniger Glitzer und Glimmer bietet und traurige Untertöne unüberhörbar sind, reißen gefühlige Filme aus dem gewohnten Alltag heraus und lassen die Zuschauergemeinde hoffnungsvoller auf die Zukunft blicken. Gerade in Verbindung mit dem Christfest und der Feiertagsatmosphäre kann sich dieses Glück, zumindest über einen gewissen Zeitraum, entfalten. Denn wenn Christi Geburt gefeiert wird, schwingt Christi Leben und Bedeutung – auch in unserer kirchenfernen Zeit – mit. Jesus Christus steht für bedingungslose, unbedingte Liebe Gottes zu den Menschen. Jesu Leben führt zu einer Liebe zur Schöp-

fung im Allgemeinen und zu Menschen im Besonderen. Wenn diese Nächstenliebe konsequent gelebt wird, so wie Jesus Christus es vorgelebt hat, stellt sie das eigene Ich hin und wieder hinten an, um das Ich anderer Menschen zur Geltung kommen zu lassen. Dabei entsteht nicht Mitleid, sondern Achtung vor anderen und Einsatz für das Wohlbefinden der Nächsten. Das sind Liebes-Geschichten, die eher unterschwellig daherkommen, aber in Weihnachtsfilmen mitschwingen.

Der eingangs erwähnte Film „Tatsächlich...Liebe“ gilt mit einem Einspielergebnis von 245 Mio. US-Dollar als einer der erfolgreichsten Weihnachtsfilme weltweit⁸. Er erzählt zehn unterschiedliche Geschichten, die teils miteinander verwoben sind, teils voneinander völlig getrennt ablaufen. Jede einzelne dieser Geschichten zeigt einen Aspekt von Liebe im weiteren oder engeren Sinn: Flirt, Freundschaft, Partnerschaft, Familie, aber auch unerfüllte oder eingebildete Liebe. Einige Geschichten finden ihren Höhepunkt in der Weihnachtsfeier einer Schule, in der Krippenspiel und Musik die Familien der Kinder zusammenbringen (übrigens gibt es außer den Hummern noch mindestens einen Oktopus im Krippenspiel!). Es sind neue, andere Fiktionen als die in den Evangelien berichteten Ereignisse rund um Jesu Geburt. Und doch erscheint es logisch, dass die Zielgerade des Glücks, das sich durch die erzählte Liebe entfaltet, auf das Christfest führt.

Weihnachten markiert die Geburtsstunde der von Jesus Christus exemplarisch gelebten Nächstenliebe. Wie zuvor schon im Judentum und danach im Islam verbreitet, setzt Nächstenliebe wichtige Maßstäbe für das Miteinander, über Landes- und Glaubensgrenzen hinweg. Liebe zu den Nächsten kann in einem flüchtigen Wort stecken oder in einer intensiven Bindung, sie hat viele Ausprägungen. Sie hilft bei Traurigkeit, tröstet bei Schwachheit, beflügelt im Glück, lässt hoffnungsvoll in die Zukunft blicken.

Ob mit Hummer oder ohne: eine liebevolle, gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen

Alexandra Wisotzki



MIT DER GEMEINDE DURCH DEN ADVENT

Feiern zum Advent und zu Weihnachten – Wir laden ein:



Familiengottesdienst mit Kerzenzug

Vom **1. bis 3. Adventssonntag (3., 10. und 17. Dezember jeweils 9.30 Uhr)** findet der Familiengottesdienst mit Kerzenzug statt. Kinder und Erwachsene ziehen in diesen stimmungsvollen Gottesdiensten mit Kerzen durch die dunkle Kirche. Dabei werden Advents- und Weihnachtslieder gesungen.

Adventssingen auf dem Kirchenvorplatz

Am **1. Adventssonntag, dem 3. Dezember** findet um **17 Uhr** auf dem Kirchenvorplatz wieder ein offenes Adventssingen statt. Verschiedene Chöre und ein Blechbläserensemble tragen unter der Leitung von Kantor Samuel Dobernecker adventliche und weihnachtliche Stücke vor. Anschließend sind die Besucher eingeladen, gemeinsam Advents- und Weihnachtslieder anzustimmen. Glühwein und Kinderpunsch wärmen uns auf, wenn wir im Anschluss auf dem Vorplatz verweilen.

Seniorenachmittag im Advent

Am **Mittwoch, dem 6. Dezember** um **15 Uhr** findet der Seniorenachmittag im Advent zusammen mit dem Kontaktclub statt. Eine gemütliche Adventsfeier mit Kaffee und Kuchen für alle Menschen, die das 70. Lebensjahr erreicht haben. Ein Flötenensemble spielt adventliche und weihnachtliche Musik vor. Außerdem werden wir selber singen und uns miteinander auf Weihnachten einstimmen. Auch wer keine persönliche Einladung erhalten hat, ist herzlich eingeladen. Anmeldung bitte bis zum 1. Dezember im Pfarrbüro.

Ökumenischer Adventsgottesdienst



Am **2. Adventssonntag, dem 10. Dezember** findet um **18 Uhr** der Ökumenische Adventsgottesdienst in der Reformationskirche statt. Die Predigt hält Pfr. Franz Meurer. Im Anschluss an den Gottesdienst findet ein Umtrunk statt.

Weihnachtsoratorium

Am Wochenende des **3. Advent, am 16. und 17. Dezember jeweils um 17 Uhr**, wird das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach, Kantaten I-III, vom Vokalensemble, dem Kinderchor und Grundschulern in der Reformationskirche aufgeführt.

Weihnachtsgeschichte als Schattenspiel

Am **Mittwoch, dem 20. Dezember um 18 Uhr** führt das Team der Kinderkirche die Weihnachtsgeschichte als Schattenspiel im Eingang der Reformationskirche auf. Jung und Alt sind eingeladen, die Geschichte von der Geburt Jesu Christi in dieser besonderen Atmosphäre auf dem Kirchenvorplatz zu erleben.

Gottesdienste an Heiligabend

14 Uhr: Weihnachten für die Kleinsten – Wer kommt zur Krippe? Dieser Gottesdienst richtet sich besonders an die Kleinsten und dauert ca. 30 Minuten. Wir bauen nach und nach eine Krippe mit Krippenfiguren im Altarraum auf und erzählen dabei die Weihnachtsgeschichte. Daran sind die Kinder aktiv beteiligt. Natürlich werden auch Weihnachtslieder gesungen.

15.30 Uhr: Christvesper – Familiengottesdienst mit einem Weihnachtsspiel. Das Krippenspiel wird in diesem Jahr vom Kindergarten und dem Spatenchor aufgeführt.

17.30 Uhr: Christvesper mit weihnachtlicher Musik

23.00 Uhr: Christnachtgottesdienst mit Abendmahl



1. Weihnachtsfeiertag

Gemeinsamer Gottesdienst am **25. Dezember** um **11.00 Uhr** mit den Gemeinden Raderthal und Zollstock in der in der Reformationskirche. Der Chor der Han-Bit-Gemeinde singt Werke aus dem Messias von G.F. Händel.

2. Weihnachtsfeiertag

Puppengottesdienst

Am **2. Weihnachtstag, dem 26. Dezember** findet um **10.30 Uhr** der Familien- und Puppengottesdienst mit Weihnachtsliedersingen statt. Nach den ereignisreichen Festtagen ist hier Gelegenheit für Jung und Alt, noch einmal in weihnachtlicher Stimmung zusammen zu kommen. Große und kleine Kinder bringen ein Weihnachtsgeschenk mit, das sie bekommen haben und das ihnen gut gefällt. Sie erhalten dazu noch ein kleines Geschenk der Gemeinde. Alle sind zu diesem Gottesdienst in Form einer erweiterten Familienfeier herzlich eingeladen!

Feiern zum Jahreswechsel

Silvester, 31. Dezember, um 17 Uhr

Das alte Jahr abschließen und das neue Jahr bewusst beginnen mit dem Jahresabschluss-Gottesdienst mit Abendmahl, der in diesem Jahr gemeinsam mit den Gemeinden Raderthal und Zollstock in der **Philippuskirche** in Raderthal gefeiert wird.

Choral Evensong mit Neujahrsempfang

Am Samstag, dem **20. Januar um 17 Uhr** feiern wir einen Choral Evensong mit dem Vokalensemble und den Kinderchören. Im Anschluss sind alle herzlich zum Neujahrsempfang ins Martin-Luther-Haus eingeladen.

Ausstellung der Panoramakrippe in unserer Kirche

In der Advents- und Epiphaniasezeit wird die von Hermann Nick gefertigte Krippe ausgestellt. Vom **3. Dezember bis zum 26. Januar** wird sie **täglich von 9 Uhr bis 17 Uhr** außer montags zu sehen sein. Unsere Kirche ist Teil des offiziellen 28. Kölner Krippenwegs. Weitere Stationen finden sich im offiziellen Programmheft, das z.B. im Büro von Köln-Tourismus oder in der Evangelischen Infostelle an der Antoniterkirche erhältlich sowie unter: www.koelner-krippenweg.de einsehbar ist.

Weihnachtsspenden

In der Adventszeit sammeln wir für drei Aufgaben, die wir Ihnen ans Herz legen möchten. Die eingehenden

Spenden kommen ohne Abzug den geförderten Projekten zugute. Das Presbyterium hat eine Förderung dieser drei Projekte beschlossen:

1. Renovierung des Gemeindesaals

Der große Gemeindesaal im Mittelbau des Martin-Luther-Hauses ist in die Jahre gekommen und entspricht längst nicht mehr den gestiegenen Ansprüchen an eine moderne Versammlungsstätte. Um hier den Besuchern ein räumlich angenehmes und akustisch verbessertes Erlebnis zu bieten, soll der Raum energetisch und technisch optimiert werden. Im Bereich der Fensterpartie auf der Westseite sind Maßnahmen zur Energieeinsparung notwendig. In der Saaldecke werden zusätzliche Elemente zur Verbesserung der Akustik mit gleichzeitiger Energieoptimierung benötigt. Das bisher kaum genutzte Bühnenhaus auf der Kopfseite des Saals soll reaktiviert werden, um weitere Konzert- und Theaterveranstaltungen durchführen zu können. Hier ist auch die Installation einer Lichttechnik für den Bühnenbereich erforderlich. Die Renovierung des Gemeindesaals dient also einem wichtigen Zweck unseres Gemeindehauses: ein Ort für die Zusammenkunft und die lebendige Gemeinschaft von Menschen zu sein. Bitte unterstützen Sie diese Aufgabe mit Ihrer Spende.

2. Diakoniespende „Lokal-Mobil“

In Zeiten, in denen es wieder Menschen gibt, die danach trachten andere Menschen auszugrenzen, ist es ungemein wichtig, zu zeigen, welche Bereicherung kulturelle Vielfalt ist.

In einem Modellprojekt möchte das Diakonische Werk Köln und Region Möglichkeiten schaffen, sich transkulturell – unabhängig von Herkunft, Sprache und Nationalität – auf Augenhöhe zu begegnen. Neben verschiedenen Begegnungsstätten im Stadtgebiet mit dem Namen „Lokal Vielfalt“ soll ein „Lokal-Mobil“ eingerichtet werden. Hierbei handelt es sich um ein fahrbares Kaffeemobil, welches an unterschiedlichen Orten, bei Festen, bei kulturellen Veranstaltungen, auf öffentlichen Veranstaltungen und an Unterkünften für Geflüchtete präsent sein soll. Bei einem kostenlosen Kaffee oder Tee fällt es leichter, mit den Menschen auf der Straße ins Gespräch zu kommen. Ihre Spende hilft bei der Anschaffung des Kaffeemobils und bei der Bewältigung der Personalkosten zum Betrieb dieses Angebotes. Die Besonderheit der Diakoniespende: Der Kirchenverband verdoppelt jeden gespendeten Cent bis zu einem Gesamtspendenaufkommen von 100.000 EUR. Weitere Informationen unter diakoniespende-koeln.de

3. Kindernothilfeprojekt „Äthiopien – Mein Zuhause ist die Straße“

Wir möchten Ihnen dieses Projekt seit 2022 bestehende Projekt der Kindernothilfe unter dem Leitsatz „Hilfe zur Selbsthilfe“ ans Herz legen. Straßenkinder in Äthiopien erhalten in Schutzzentren Unterstützung, Fürsorge, Bildung und eine Perspektive für das Leben. Gemeinsam mit Partnern vor Ort arbeitet die Kindernothilfe ununterbrochen daran, den Menschen soziale Sicherheit zu gewährleisten sowie Kinder und ihre Familien zu unterstützen. Bitte helfen auch Sie mit Ihrer Spende. Einen ausführlichen Bericht von Ines Seemann zu diesem Projekt lesen Sie auf Seite 11 dieser Ausgabe.

Bis Anfang Dezember erhalten Sie einen Überweisungsträger gesondert per Post zugeschickt. Spendenquittungen werden selbstverständlich erstellt und Anfang des neuen Jahres zugestellt. Wenn Sie etwas spenden wollen, geben Sie bitte den von Ihnen gewünschten Spendenzweck an. Wir danken Ihnen für Ihr Interesse und freuen uns, wenn Sie mithelfen!

Malte Rachow

GEMEINDELEBEN

Presbyteriumswahl am 18. Februar 2024

Wer wird gewählt?

Das entscheiden Sie mit Ihrer Wahl! Das Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Köln-Bayenthal setzt sich aus acht Presbytern und den Pfarrern zusammen. Darüber hinaus kann ein Mitarbeiterpresbyter gewählt werden. Die Amtszeit eines Presbyters beträgt vier Jahre. Alle acht Presbyter und der Mitarbeiterpresbyter sind durch die Wahl am 18. Februar neu zu besetzen, die beiden Pfarrer sind geborene Mitglieder und gehören durch ihr Amt dem Presbyterium an.

Bei der Wahl im nächsten Jahr stellen sich insgesamt neun Kandidaten zur Wahl. Für das Amt des Mitarbeiterpresbyters gibt es keinen Kandidaten. Längst nicht in allen Gemeinden der Rheinischen Landeskirche kann eine echte Wahl stattfinden, bei der mehr Kandidaten aufgestellt werden, als Stellen zu besetzen sind. Wir freuen uns daher sehr, dass bei dieser Wahl neun Frauen und Männer aus unserer Gemeinde bereit sind, sich der verantwortungsvollen Aufgabe der Gemeindeleitung ehrenamtlich zu widmen. Wir danken allen

Kandidaten für die Bereitschaft, sich in der Gemeinde zu engagieren!

Wahlberechtigt ist, wer ...

1. am 22. Januar (Auslegung des Wahlverzeichnisses) Mitglied der Ev. Kirchengemeinde Köln-Bayenthal ist, hier seinen Hauptwohnsitz hat bzw. in unsere Gemeinde umgemeindet wurde und

2. am Wahlsonntag, dem 18. Februar, konfirmiert ist, Konfirmierten gleichgestellt oder mindestens 16 Jahre alt ist und bis zum Wahlsonntag nicht aus der Kirche ausgetreten ist.

Urnenwahl, Briefwahl oder digitale Wahl

Erstmalig gibt es drei verschiedene Möglichkeiten, an der Wahl teilzunehmen. Hier erklären wir die Verfahren:

Wie funktioniert die Briefwahl?

Wenn jemand weder an der Urnen- noch an der digitalen Wahl teilnehmen kann oder möchte, dann hat er die Möglichkeit, Briefwahl zu beantragen. Anträge auf Ausgabe der Briefwahlunterlagen können persönlich oder durch bevollmächtigte Personen (mit einer schriftlichen Vollmacht) mündlich oder schriftlich gestellt werden. Der Briefwahlantrag muss bis Mittwoch, dem **14. Februar 2024** im Pfarrbüro eingegangen sein. Daraufhin werden die Briefwahlunterlagen zugeschickt. Der Wahlbrief muss bis **Freitag, dem 16. Februar 2024, 16 Uhr** im Gemeindehaus eingehen.

Wie funktioniert die digitale Wahl?

Die Wahlunterlagen werden bis spätestens 19. Januar 2024 durch einen von der Landeskirche beauftragten Dienstleister versandt. Vom **22. Januar bis 11. Februar 2024 kann digital** gewählt werden. Das genaue Verfahren entnehmen Sie bitte den Wahlunterlagen.

Urnenwahl am 18. Februar 2024

Am Wahltag, dem **18. Februar 2024**, kann von **11 bis 17 Uhr** im Martin-Luther-Haus, Mehlemer Str. 27, gewählt werden.

Bitte bringen Sie Ihre Wahlbenachrichtigung oder Ihren Personalausweis zur Wahl mit. Im Wahllokal erhalten Sie einen Stimmzettel, auf dem nur so viele Namen angekreuzt werden dürfen, wie Presbyter zu wählen sind, also in unserer Gemeinde acht. Nach der Schlie-

ßung des Wahllokals werden die Stimmen im Gemein-
dehaus öffentlich ausgezählt. Bei Kölsch und einem Im-
biss wollen wir die Presbyteriumswahl mit möglichst
vielen Interessierten feiern. Alle sind dazu ab 17 Uhr
herzlich eingeladen.

Vorstellung der Kandidaten

Alle neun Kandidaten haben sich in der Gemeindever-
sammlung am 24. September vorgestellt und Fragen
beantwortet. Eine weitere Gelegenheit für das Ken-
nenlernen besteht im Gottesdienst am **Sonntag, dem
14. Januar 2024**. Außerdem finden Sie auf den Folge-
seiten ein Foto und einen kurzen Steckbrief der Kandi-
daten.

Gehen Sie wählen, denn ...

- Sie entscheiden mit Ihrer Wahl über den Gemeinde-
aufbau, den geistlich-theologischen Kurs, die Mitar-
beiterinnen und Mitarbeiter, die Finanzen und die
Gebäude der Gemeinde.

- die Gemeinde braucht engagierte Menschen, die sich
in ihrem Presbyteramt den hohen geistlichen und
fachlichen Anforderungen stellen möchten. Mit Ihrer
Stimme geben Sie diesen Menschen ein Mandat und
stärken deren Engagement.
- die presbyterial-synodale Ordnung unserer rheini-
schen Landeskirche lebt von dem Grundgedanken,
dass unsere Kirche sich von der Gemeinde her auf-
baut. Mit der Wahl der Presbyterinnen und Presbyter
entscheiden Sie nicht nur über die Gestaltung unserer
Gemeindearbeit, sondern über die Kreis- und Landes-
synode auch die Arbeit der ganzen Landeskirche.

Einführung der neuen Presbyter am 10. März 2024

Sie sind herzlich eingeladen zum Gottesdienst am 10.
März 2024, in dem die neu gewählten Presbyter feier-
lich in ihr Amt eingeführt werden. Zugleich werden wir
in diesem Gottesdienst die Presbyter verabschieden,
die aus ihrem Dienst ausscheiden.

André Kielbik

Kandidatenvorstellung 2024



Dr. Claus Boyens

48 Jahre

Unternehmer (Informa-
tionstechnologie)
verheiratet, 3 Kinder

Interessen:
Öffentlichkeitsarbeit,
Kinder- und Jugend-
arbeit



Dr. Dirk Ehle

54 Jahre

Beratung/Rechtsanwalt
verheiratet, 3 Kinder

Interessen:
Diakonie, Gottesdienst,
Kreissynode, Gemeinde-
fusion



Tobias Kauer

55 Jahre

Projektleiter Markt-
forschung bei DHL
Group Bonn
verheiratet, 3 Kinder

Interessen:
Kinder- und Jugend-
arbeit, Öffentlichkeits-
arbeit, Zusammenarbeit
mit den Nachbargemein-
den



Marko Schaub

59 Jahre

Bankkaufmann Immo-
bilienfinanzierung; passive
Altersteilzeit
verheiratet, 2 erwachsene
Kinder

Interessen:
Immobilien und Gemein-
definanzen, Kooperatio-
nen bzw. Zusammen-
legung von Gemeinden
in den nächsten Jahren



Christoph Riethmüller

51 Jahre

Jurist,
zusammenlebend,
2 Kinder

Interessen:
Finanzen, Bauten,
Diakonie, Kindergarten





Constanze Mayen-Esch

55 Jahre

Richterin am Oberlandesgericht, Düsseldorf
verheiratet, 1 Kind

Interessen:

Gemeindefarbeit, Kirchenmusik, Gottesdienst



Dr. Ulrike Wehling

63 Jahre

Stiftungsmanagerin bei der Sparkasse KölnBonn
geschieden mit 2 erwachsenen Kindern

Interessen:

Ökumene, Diakonie, Liturgie/Theologie/
Kirchenmusik



Dr. Joachim Trebeck

44 Jahre

Fachanwalt für Arbeitsrecht,
verheiratet, 3 Kinder

Interessen:

Kindergarten, Personal, Finanzen, Gemeindeleben



Ute Dorow-Müller

59 Jahre

verheiratet, 1 Kind
Gemeindesekretärin (Gemeinde Lindenthal),
Sportübungsleiterin
Interessen: Bauangelegenheiten, Gemeindeleben



Das Presbyterium

Neues aus dem Presbyterium

Zum 31. Juli hat Küster Klaus Sikora seine Tätigkeit in unserer Gemeinde auf eigenen Wunsch beendet. Das Presbyterium ist froh, dass es als Nachfolgerin Frau Susanne Paust gewinnen konnte, die ihren Dienst im Oktober begonnen hat, und wünscht ihr einen guten Start in unserer Gemeinde!

Als Termin für das nächste ökumenische Gemeindefest wurde der 15. September 2024 vereinbart. Wer sich an der Vorbereitung des Festes beteiligen möchte, wird

gebeten, sich im Gemeindebüro zu melden.

Um das Gemeinschaftsgefühl innerhalb der Konfirmanden zusätzlich zu stärken, soll es im kommenden Jahr erstmals eine längere Konfi-Freizeit geben. Diese ist für die erste Herbstferienwoche Mitte Oktober geplant. Um die Vorbereitung der Fahrt kümmert sich der Jugendausschuss.



Das Diakonie-Mutterhaus in Düsseldorf-Kaiserswerth

Wie jedes Jahr unmittelbar nach den Sommerferien zog sich das Presbyterium Mitte August zu einer anderthalb tägigen Klausurtagung zurück.

Tagungsort war dieses Mal das Mutterhaus der Diakonie in Düsseldorf-Kaiserswerth.

Auf der Agenda standen die Themen „Kooperation mit den Gürtelgemeinden“, eine Diskussion zum Positionspapier „EKIR 2030“ der Landeskirche sowie die Entwicklung von Ideen, wie die Abendmahlspraxis in unserer Gemeinde zukünftig gestaltet werden sollte.

Für das Presbyterium: Tobias Kauer

Unsere neue Küsterin

Wir freuen uns, dass wir zum 1. Oktober die Küsterstelle wieder besetzen konnten und begrüßen unsere neue Küsterin Susanne Paust herzlich in unserer Gemeinde. Sie stellt sich hier vor:

Liebe Gemeinde,
seit dem 1. Oktober 2023 bin ich in Ihrer Gemeinde Köln-Bayenthal beschäftigt. Vielleicht hat der eine oder andere schon gedacht, die kommt mir bekannt vor, als er mich sah.

Das ist richtig, denn im Oktober 2015 war ich für vier Monate als Vertretungsküsterin in Bayenthal angestellt.

Dies hat mir viel Freude bereitet und hier entstand der Wunsch, in diesem Beruf weiterzumachen und mich auch mit den kreativen Seiten meiner vorherigen Tätigkeit im Malerhandwerk einzubringen.

In den letzten sieben Jahren war ich als Küsterin in der Ev. Kirchengemeinde Köln-Lindenthal tätig. Dort konnte ich mich weiterentwickeln und viele Erfahrungen sammeln. Ich habe Fortbildungen besucht, die mich in meiner Vielseitigkeit bestärkt haben.



Susanne Paust

Kurz zu meiner Person :
Ich bin 57 Jahre alt, verheiratet, und habe eine 22-jährige Tochter. Wir leben seit 19 Jahren in Frechen.

In meiner Freizeit bin ich viel in der Natur unterwegs zum Wandern. Auch Streifzüge durch die Viertel von Köln machen mir Spaß. Immer auf der Suche, Neues zu entdecken, alte Häuser anzuschauen und deren Geschichte zu spüren. Gerne lese ich Bücher, bin kreativ und mit meiner Familie zusammen.

Um Energie zu tanken, bin ich sehr gerne am Meer. Wenn Sie mich näher kennenlernen möchten, freue ich mich schon, Sie in der Reformationskirche, im Park, im Martin-Luther-Haus begrüßen zu dürfen und ins Gespräch zu kommen!

Übrigens sammle ich ganz viel Energie, wenn ich mich einmal am Tag kurz in die Kirchenreihe setze und die schönen Kirchenfenster anschau, die immer anders im Licht reflektieren. Dann empfinde ich Freude und

Dankbarkeit und mein Herz öffnet sich. Das sind doch für meine neue Arbeitsstelle schon mal gute Voraussetzungen ...

Susanne Paust

Neues Projekt der „Kindernothilfe“

kinder
not
hilfe



Nachdem die Unterstützung des Kindernothilfeprojekts in Malawi beendet worden ist, hat das Presbyterium über die regelmäßige Förderung eines neuen Projekts beraten, das vom Mitglied unseres Diakonieausschusses Ines Seemann hier vorgestellt wird:

„Äthiopien – Mein Zuhause ist die Straße“

Die „Kindernothilfe“-Organisation, mit Sitz in Duisburg, arbeitet mit ihren Partnerorganisationen seit über 60 Jahren in vielen Ländern der Welt. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, notleidende Kinder und deren Familien zu unterstützen und ihnen ein besseres und selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Die Projekte sind nachhaltig, sie helfen langfristig.

Wir möchten Ihnen das Projekt „Äthiopien – Mein Zuhause ist die Straße“ ans Herz legen. Es wurde 2022 ins Leben gerufen und soll bis 2027 (mit der Option auf eine weitere Verlängerung) Bestand haben.

„Menschen für Menschen“ – ein Hilfsprojekt für Äthiopien, das Karl-Heinz Böhm 1981 in „Wetten dass ...“ ins Leben gerufen hatte und das vielen von uns in Erinnerung sein wird; es stand und steht noch immer unter dem Leitsatz „Hilfe zur Selbsthilfe“ – und dies gilt bis heute auch für die Projekte der Kindernothilfe.

Zehntausende Kinder in Äthiopien leben auf den Straßen der äthiopischen Großstädte. Armut und schwerste Arbeit, schon als kleine Kinder, haben sie in die Städte getrieben, manche wurden von Menschenhändlern verschleppt, die ihnen ein besseres Leben in den Städten versprochen. Der Besuch einer Schule war ihnen nie möglich. In den Städten erwarten sie dann Ausbeutung, Drogen und Prostitution. Für viele der Polizistinnen und Polizisten sind sie Kriminelle, gegen die mit Gewalt vorgegangen werden muss.

Die Einrichtungen der Kindernothilfe setzen dort mit ihrer Arbeit an: Polizistinnen und Polizisten werden geschult, um mit den Mädchen und Jungen kindgerecht umzugehen und Kinderrechte zu lernen und umzuset-

zen. In Schutzzentren werden Straßenkinder aufgefangen. Kinder, die nicht zu ihren Familien zurückkehren können, bleiben in den Schutzzentren. Dort können sie lernen und eine Ausbildung machen. Es wird aber weiter versucht, Kontakt zu den Familien der Kinder in den Schutzzentren auszubauen und zu erhalten. Zusätzlich werden arme Familien dabei unterstützt, einträgliche Geschäftsideen zu entwickeln. Kinder erhalten Lernmaterial und Ausbildungsangebote, damit sie gar nicht erst auf der Straße landen.

Den Kindern soll das gegeben werden, was sie bisher entbehrt haben: Fürsorge, Bildung, eine Perspektive.

Vielen Dank für Ihr Interesse!

Ines Seemann

Gottesdienst zum Spendenauftakt für das neue Kindernothilfeprojekt

Am 29. Oktober 2023 wurde das neue internationale Projekt der Diakoniesammlung unserer Gemeinde in einem offenen Gottesdienst vorgestellt, den ein kleines Projektteam des Diakonieausschusses vorbereitet hatte. Äthiopischen Kindern und Jugendlichen sollen mit dem Kindernothilfeprojekt Perspektiven jenseits der Obdachlosigkeit, Armut und Kleinkriminalität eröffnet werden. Erläutert wurde das Projekt von den Kölner Ansprechpartnern der Kindernothilfe, Frau Merkel-Neumann und Herr Neumann, einen kleinen Einblick in die christlichen Bräuche des Landes bot der Chor der äthiopisch-orthodoxen Gemeinde Köln-Longerich.



Die Mitwirkenden des Gottesdienstes zum Kindernothilfeprojekt

3. Benefiz-Kunstaussstellung

Liebe Kunstfreunde und -freundinnen, auch in diesem Jahr nehmen wir die Vorweihnachtszeit zum Anlass für eine Benefiz-Kunstaussstellung im großen Gemeindesaal des Martin-Luther-Hauses. Erfreulicherweise hat sich der Bayenthaler Ausstellungskurator Uwe Holl wiederum bereit erklärt, die Ausstellung zusammenzustellen, wofür wir ihm herzlich danken. Präsentiert werden neue und bereits bekannte Künstler, die Uwe Holl ein weiteres Mal mit kunstsinnigem Gespür, erfahrenerm Blick und persönlichem Engagement zusammengestellt hat. Gezeigt werden u.a. Werke von **Willi Baumeister, Walter Haehn, A. R. Penck, Victor Vasarely** und **Antonio Tápies**.

Die kuratorische Aussage von Uwe Holls Ausstellungen beruht auf dem Bewusstsein, oder Bewusstwerden, dass Kunst nur dort frei ist, wo auch die Menschen frei sind, denn Kunst fordert Meinungsbildung heraus. Zudem ist ihm wichtig zu zeigen, dass Kunst Orientierung und Identität erzeugen kann.

Wir sind gespannt auf die Auswahl der Künstler und die Zusammenstellung der Werke, die Uwe Holl der Gemeinde dieses Jahr vorstellen wird.

Die Eröffnung findet statt am **Freitag, 24. November ab 18 Uhr** und wird dann bis einschließlich **Sonntag, 3. Dezember 2023** täglich zu besichtigen sein.

Der Überschuss der Ausstellung wird einem karitativen Zweck zugutekommen.

EINE AUSWAHL DER KÜNSTLER



Willi Baumeister, porträtiert von Emil Stumpp, 1927

Willi Baumeister – Ein Pionier der abstrakten Kunst

Willi Baumeister (1889–1955) war ein bedeutender deutscher Künstler des 20. Jahrhunderts und zählt zu den Wegbereitern der abstrakten Kunst in Deutschland. Durch seine innovativen Ideen und sein experimentelles Schaffen hat er die Kunstwelt nachhaltig beeinflusst.

In unserer Ausstellung wird die Farblithographie „Souvenir d'Espagne“ von 1953 präsentiert, die in einer Auflage von 220 Blatt von Désjobert in Paris für die „Série spéciale“ der „Gilde Internationale de la Gravure“ gedruckt wurde. Exemplare befinden sich u.a. in der Stuttgarter Staatsgalerie.



Willi Baumeister, Souvenir d'Espagne, 1953

Dargestellt ist ein Torero mit seinem roten Tuch, der hinter den annähernd geometrischen Formen hervor- kommt. Diese erinnern an die frühe Phase der Ideogramme in Baumeisters Werk, auch das gleichnamige Gemälde aus dem Jahr 1953 sowie zwei weitere Gemälde tragen den Untertitel „Ideogramm“.

Willi Baumeister war ein visionärer Künstler, der mit seiner abstrakten Kunst das Kunstgeschehen des 20. Jahrhunderts maßgeblich beeinflusst hat. Seine experimentellen Ansätze und sein Streben nach neuen Ausdrucksformen haben ihn zu einem der bedeutendsten Künstler seiner Zeit gemacht. Baumeisters Werke sind nicht nur ästhetisch ansprechend, sondern auch ein Spiegel seiner Zeit und eine Inspiration für kommende Generationen von Künstlern.

Willi Baumeister wurde am 22. Januar 1889 in Stuttgart geboren. Er studierte zunächst Architektur an der Technischen Hochschule in Stuttgart, wandte sich aber später der Malerei zu. Von 1912 bis 1914 besuchte er die Kunstakademie in Stuttgart und wurde dort von Adolf Hölzel (1853–1934) beeinflusst, einem bekannten Vertreter der abstrakten Kunst. Nach seinem Studium arbeitete Baumeister als freischaffender Künstler und widmete sich intensiv der Malerei.

Baumeisters künstlerisches Schaffen erstreckte sich über verschiedene Stile und Techniken. Anfangs war er vom Kubismus und Expressionismus beeinflusst, entwickelte jedoch bald einen eigenen Stil. Er experimentierte mit verschiedenen Materialien und Techniken und schuf abstrakte Kompositionen, in denen er Formen und Farben zu einer harmonischen Einheit verschmelzen ließ.

Besonders bekannt ist Baumeister für seine „Odem“-Bilder, die er in den 1920er Jahren schuf. Diese Werke zeichnen sich durch eine Kombination aus abstrakten Formen und organischen Motiven aus. Baumeister war fasziniert von der Beziehung zwischen Kunst und Natur und versuchte, diese in seinen Werken zum Ausdruck zu bringen.

In den 1930er Jahren geriet Baumeister in Konflikt mit den Nationalsozialisten. Seine Werke wurden als „entartete Kunst“ diffamiert und ihm wurde ein Ausstellungsverbot erteilt. Seiner künstlerischen Aussage blieb er dennoch treu.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde Baumeister zu einem wichtigen Vertreter des Informel, einer abstrakten Kunstbewegung, die sich in den 1950er Jahren entwickelte. Er experimentierte mit neuen Techniken, wie der Verwendung von Sand und Papier in seinen Gemälden, um Strukturen und Texturen zu erzeugen.

Willi Baumeister hinterlässt ein bedeutendes künstlerisches Erbe. Als Pionier der abstrakten Kunst hat er neue Wege in der Malerei erkundet, Grenzen überschritten und nachfolgende Künstlergenerationen, insbesondere im Bereich der abstrakten Kunst, beeinflusst.

Baumeisters Werke sind heute in renommierten Museen und Galerien weltweit zu finden.



Walter Haehn, Selbstporträt

Walter Haehn – Der Schöpfer dynamischer Skulpturen

Walter Haehn (1901–1975) ist aus unseren vergangenen Benefiz-Ausstellungen bereits bekannt. Im 200-jährigen Jubiläum des Karnevals in Köln gibt es dieses Mal eine Besonderheit des Künstlers: Gezeigt wird einer der Entwürfe für die bleiverglasten Fenster des Kölner Karnevalsmuseums, von denen es insgesamt zwölf gibt. Zeitgeschichtlich ist der Entwurf interessant, da das Dreigestirn des Jahres 1936 dargestellt ist, das einzige Jahr, angeordnet vom nationalsozialistischen Regime, in dem die Jungfrau tatsächlich eine Frau sein musste. Die Fenster befinden sich im momentan geschlossenen Kölner Karnevalsmuseum. Haehn war ohnehin dem Kölner Karneval



Walter Haehn, Dreigestirn, 1936

sehr zugetan und entwarf zahlreiche Karnevalsorden sowie die Innengestaltung des Kölner Sachsenturms, Stammquartier der Karnevalsgesellschaft „Blauen Funken e.V.“.

Walter Haehn war ein deutscher Bildhauer des 20. Jahrhunderts, der für seine dynamischen und experimentellen Skulpturen bekannt ist. Mit seinem einzigartigen Stil und seiner Fähigkeit, Bewegung und Energie in seine Werke zu bringen, hat Haehn einen bedeutenden Beitrag zur modernen Bildhauerei geleistet.

Er begann seine künstlerische Ausbildung an der Kölner Werkschule und setzte sein Studium an der Kunstakademie Düsseldorf fort. Dort wurde er von dem renommierten Bildhauer Wilhelm Gerstel beeinflusst, der seine künstlerische Entwicklung maßgeblich prägte. Haehn interessierte sich besonders für die Verbindung von Bewegung und Skulptur und begann, dynamische Elemente in seine Werke einzuführen.

So entwickelte er sich zum Pionier in der Verwendung von Bewegung und Energie in der Bildhauerei. Seine scheinbar bewegenden Skulpturen laden den Betrachter dazu ein, ihre Formen und Linien aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten. Haehns Werke zeichnen sich durch abstrakte Formen, fließende Linien und eine unverwechselbare Leichtigkeit aus.

Seine Skulpturen bewegen sich oft im Spannungsfeld zwischen Abstraktion und Figuration. Er kombinierte abstrakte Formen mit Andeutungen von Bewegung und menschlichen Figuren, wodurch seine Werke eine einzigartige Ausdruckskraft erhalten. Durch die geschickte Anordnung von Linien, Flächen und Volumen schuf Haehn eine dynamische Spannung, die seine Skulpturen lebendig erscheinen ließ.

So hat Walter Haehn einen bedeutenden Beitrag zur Entwicklung der modernen Bildhauerei geleistet. Seine Skulpturen zeugen von einer innovativen Herangehensweise an Form, Bewegung und Materialität. Als Lehrer an der Kunstakademie Düsseldorf beeinflusste er eine ganze Generation von Bildhauern und trug zur Weiterentwicklung der Bildhauerei bei. Seine Skulpturen sind in zahlreichen öffentlichen und privaten Sammlungen zu finden und werden weiterhin als wichtige Beispiele für die Verbindung von Bewegung, Form und Material in der bildenden Kunst betrachtet.

Helen Dalhuisen



Einladung zur Benefiz-Kunstaussstellung

VERNISSAGE

24. NOVEMBER 2023
ab 18 UHR

Einführung Uwe Holl, Kurator

Ausstellung

24. Nov. bis 3. Dez. 2023

Mo-Sa 16 bis 18 Uhr
So 11.30 bis 13.30 Uhr

■■■ EVANGELISCHE ■■■
■■■ KIRCHENGEMEINDE ■■■
■■■ KÖLN-BAYENTHAL ■■■

Martin-Luther-Haus
Mehlemer Str. 27, 50968 Köln

Kontaktclub

Der Kontaktclub trifft sich am **zweiten und vierten Mittwoch** im Monat um **15 Uhr** im Martin-Luther-Haus. Wer nicht gut zu Fuß ist, kann sich abholen lassen. Bitte geben Sie in diesem Fall bis zum Dienstagvormittag vor dem Termin im Pfarrbüro Bescheid.

10. Januar 2024 – Krippenführung in St. Andreas mit Frau Seemann – Anmeldung bis zum 5. Januar bei Frau Brandhorst (T. 38 31 03)

24. Januar 2024 – Eine Chorreise nach Ghana zum 90. Geburtstag von Erzbischof Sarpong – Kantor Dobernecker berichtet.

14. Februar 2024 – Aschermittwoch: Gemeinsames Fischessen im Bayenthaler Wirtshaus, Goltsteinstr. 83 – Anmeldung bis zum 26. Januar bei Frau Brandhorst (T. 38 31 03)

28. Februar 2024 – „Durch das Band des Friedens – Palästina als Gastgeberland des Weltgebetstags“ – ein Vortrag von Frau Timmerscheidt

Mitarbeiter für den Besuchsdienst gesucht

Zum 70. Geburtstag erhalten unsere Gemeindeglieder einen Geburtstagsgruß per Post, in dem auch angekündigt wird, dass sie ab dem 75. Lebensjahr jährlich zum Geburtstag besucht werden, wenn es gewünscht ist. Diese Besuche übernimmt seit vielen Jahren ein treues Team von Ehrenamtlichen, die sich zusammen mit Pfr. Kielbik auf die Besuche vorbereiten. Manchmal ist es nur ein kurzer Gruß an der Tür, manchmal ein längeres Telefonat, manchmal auch eine gemütliche Stunde bei Kaffee und Kuchen, in der Menschen sich darüber freuen, dass an sie gedacht wurde und in der sie von dem erzählen, was sie auf dem Herzen haben. Die Arbeit des Besuchsdienstes ist ein unschätzbare Beitrag dafür, wie mit den Gemeindegliedern Kontakt gehalten werden kann.

Das Team des Besuchsdienstes sucht Nachwuchs. Wenn Sie sich eine Mitarbeit vorstellen können, dann melden Sie sich bitte direkt bei Pfr. Kielbik (Tel. 934 56 76).

André Kielbik

MUSIK

Klavierkonzert von Oleg Poliansky



Oleg Poliansky

Erinnern Sie sich, wie heiß es Anfang September war? Über 30 Grad und die deutsche Mannschaft wurde Basketballweltmeister; beides Rahmenbedingungen, die für einen Konzertbesuch am 10. September 2023 hätten hinderlich sein können.

Ein bekannter ukrainischer Pianist, Oleg Poliansky, unser großer, neuer August-Förster-Flügel und ein Benefizkonzert für den ambulanten Kinderhospizdienst waren Kantor Samuel Doberneckers Zutaten für ein sehr gut besuchtes Konzert im tropisch-heißen großen Saal des Martin-Luther-Hauses. Poliansky zeigte mit Musik von Beethoven, Chopin, Franck, Rachmaninov, Tschaikowski und Kreisler die Möglichkeiten des Flügels auf und brillierte mit variantenreichen Interpretationen und Modulationen. Das begeisterte Publikum dankte es ihm, auch in Form von Spenden von 623,70 EUR für den Kinderhospizdienst.

Ulrike Wehling

Am **1. Adventssonntag, dem 3. Dezember** gibt es um **17 Uhr** wieder **ein Adventssingen im Kerzenschein**. Gemeinsam mit dem Kinderchor, den Jugendchören aus Bayenthal und Brühl, dem Vokalensemble und dem Bayenthaler Blechbläserquartett singen wir vom Licht

in der Dunkelheit, von der Hoffnung wider allen äußeren Schein, von der Kraft der Liebe gegen die Gewalt der Macht, von der Ankunft Jesu in unsere Welt. Je nach Witterung wird das Singen oder ein Teil davon auf dem Kirchenvorplatz stattfinden. Der Eintritt ist natürlich frei, das Singen dauert etwa eine Stunde, danach gibt es noch Glühwein und Punsch für Groß und Klein auf dem Kirchenvorplatz.

Am Wochenende des 3. Advent, am **16. und 17. Dezember** jeweils **um 17 Uhr** gibt es wieder **das Weihnachtssoratorium von Johann Sebastian Bach**, Kantaten I-III in der Reformationskirche zu hören. Es ist ein Projekt für die ganze Gemeinde und darüber hinaus: Beteiligt sind neben dem Vokalensemble und dem Kinderchor auch zwei Schulklassen der Maria-Sibylla-Merian-Schule. Mit diesen etwa 50 Kindern übt Kantor Dobernecker im Vorfeld die Choräle des Oratoriums ein, die sie dann von der Ostempore aus mitsingen werden. Denn das Kind steht sowohl in der Weihnachtsgeschichte als auch in Bachs Oratorium im Mittelpunkt. Schließlich wurde die Musik für den Thomanerchor, mithin ein Kinderchor geschrieben – und besonders die Sopranstimme der Choräle wurde damals von den vielen kleinen Jungen gesungen, die teils auch als Waisen oder Halbwaisen an die Thomasschule kamen. Das „Jauchzet, frohlocket“ mit seiner Trompeten- und Paukenmusik war ursprünglich für einen weltlichen König komponiert („Tönet ihr Pauken, erschallet, Trompeten!“) und wurde von Bach selbst umgeschrieben auf ein äußerlich ganz und gar nicht königliches Kind – eher eines, das schon vor seiner Geburt unter die Räder der Geschichte geraten war. Der König des Himmels kleidet sich auf Erden in äußerste Armut, damit Gottes Herrlichkeit umso heller strahlen kann. Das Spiel mit der Geburt des Königs und der Armut des Stalls, mit „der Erden Pracht“ und dem „Herrscher des Himmels“ – das Wunderbare an dem Werk Bachs ist, dass er sich der Widersprüche und Paradoxien voll bewusst ist, sie sogar mit einer ganz eigenen Raffinesse ausgestaltet. Übrigens: Die Textgrundlage wird üblicherweise Christian Friedrich Henrici, genannt Picander, zugeschrieben, was aber nicht gesichert ist. Die Kölner Autorin Angela Steidele spekuliert sogar auf die im Entstehungsjahr 1734 gerade in Leipzig angekommene Luise Gottsched – was in der damaligen Zeit natürlich nur „undercover“ möglich gewesen wäre.

Wie werden wir dieses Jahr die Geschichte von der Geburt des Friedenskönigs hören: „Er hat sein Volk geträst, er hat sein Israel erlöst...“? Hoffen und beten wir,

dass auch in Jesu Geburtsstadt Frieden möglich wird, schon immer ein Wunder wider die Vernunft: „Lasset uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.“

Es musizieren Anna Fischer / Alt, Johannes Klüser / Evangelist und Tenor, Joachim Höchbauer / Bass und Nicole Ferrein / Sopran, der Evangelische Kinderchor Bayenthal, die Klassen 3c (Samstag) und 3b (Sonntag) der Maria-Sibylla-Merian-Schule, das Vokalensemble an der Reformationskirche sowie das Neue Rheinische Kammerorchester Köln unter Leitung von Kantor Samuel Dobernecker. Der Eintritt beträgt je nach Sitzplatzkategorie (reg./erm.): A 25/15€, B 20/10€, C 15/5€. Der Vorverkauf erfolgt in der Buchhandlung Goltsteinstraße sowie ab dem 26.11. im Anschluss an die Gottesdienste in der Reformationskirche. Weitere Informationen wie immer auf unserer Homepage kirche-bayenthal.de (unter Gemeindeleben / Musikprogramm).

Am **Heiligen Abend, dem 24. Dezember** gibt es in der Christvesper für Familien **um 15.30 Uhr** das **Krippenspiel des Kindergartens und des Spatenchores** zu erleben. Die Kinder zwischen vier und sieben Jahren spielen und singen das Stück „Hallo Jesus“ von Peter Bares. Angeleitet und begleitet werden sie von Kantor Samuel Dobernecker sowie den Erzieherinnen des Kindergartens.

In der **Christvesper am Heiligen Abend, dem 24. Dezember um 17.30 Uhr** gibt es festliche **Musik für Orgel und Trompete** von Tobias Fehse / Trompete und Kantor Samuel Dobernecker / Orgel. Außerdem wird eine Solistengruppe aus ehemaligen Kindern des Kinderchores die Vesper mitgestalten.

Am **Samstag, dem 20. Januar um 17 Uhr** laden wir zu einer **Abendandacht mit Chormusik** ein. Die Andacht wird entlang eines „Choral Evensong“ gestaltet sein, dem gesungenen Abendgebet der Anglikanischen Kirche. Es singen der Evangelische Kinderchor Bayenthal und das Vokalensemble an der Reformationskirche unter Leitung von Kantor Samuel Dobernecker, der auch Orgel spielen wird. Im Anschluss daran ist die Gemeinde eingeladen zu einem Neujahrsempfang im Martin-Luther-Haus.

Samuel Dobernecker

TERMINE

Veranstaltungsort ist das Martin-Luther-Haus, abweichende Orte werden aufgeführt.
Alle Termine oder aktuelle Terminänderungen finden Sie unter kirche-bayenthal.de.

| | Tag | Uhrzeit | Veranstaltung | Kontakt | Telefon |
|----------------|------------|------------------|---|---|-------------------------|
| JUNGE GEMEINDE | Dienstag | 15.30-16.30 | Konfirmanden-Unterricht, Gruppe I | André Kielbik | 934 56 76 |
| | | 17.15-18.15 | Konfirmanden-Unterricht, Gruppe II | André Kielbik | 934 56 76 |
| | | Termine erfragen | Mitarbeiterkreis Kinderkirche | André Kielbik | 934 56 76 |
| | Mittwoch | 16.45 - 17.45 | Jungengruppe „20 Freunde“ | NN Info Pfarrbüro | 38 43 38 |
| | Donnerstag | 15.20-15.45 | Spatzenchor für Kinder bis sieben Jahre | Samuel Dobernecker | 0177/465 18 15 |
| | | 15.45-16.45 | Kinderchor Bayenthal für Kinder von sieben bis 12 Jahren | Samuel Dobernecker | 0177/465 18 15 |
| | | 16.45-18.15 | Mädchenzone von acht bis 12 Jahren | NN Info Pfarrbüro | 38 43 38 |
| | | 17.00-18.00 | Jugendchor für Jugendliche ab 12 Jahren | Samuel Dobernecker | 0177/465 18 15 |
| | Sonntag | 10.30 | Kinderkirche am Sonntag parallel zum Gottesdienst, bis acht Jahre 10.12., 21.1., 25.2. | André Kielbik | 934 56 76 |
| | GEMEINDE | Mittwoch | 15.00 | Kontaktclub (2. u. 4. Mi. im Monat): 6.12., 10.1., 24.1., 14.2., 28.2. | Magdalene Brandhorst |
| Donnerstag | | 9.30 | Tänzerische Gymnastik | Rose-Marie Grothaus | 58 96 97 05 |
| | | 10.00 | Literaturkreis: 14.12., 11.1., 1.2. | Karin Ehle | 38 09 22 |
| | | 15.00 | Kaffee und Klönen, zweiwöchentlich, Hermine-Vorster-Haus | Elisabeth Cormann | 348 18 04 |
| | | 19.30-21.00 | Vokalensemble: Termine bei S. Dobernecker erfragen | Samuel Dobernecker | 0177/465 18 15 |
| | | 20.00 | Bibelgesprächskreis | André Kielbik | 934 56 76 |
| Freitag | | 11.00 | Geburtstags-Besuchsdienst einmal monatlich | André Kielbik | 934 56 76 |
| | | 19.30-20.45 | Meditationsgruppe | Martina Mag | 99 28 418 |
| Samstag | | 10.00 | Wandergruppe: 20.1. | Jutta Gawrisch | 41 68 28 |
| | | 16.00 | Frauentreff „Tee und mehr“, zweiter Samstag im Monat | Elke Mannel | 37 31 31 |

Ökumenischer Adventsgottesdienst am 2. Advent

Am 2. Advent 2013 wurde die ökumenische Partnerschaftsvereinbarung zwischen der katholischen Gemeinde St. Matthias und St. Maria Königin und der evangelischen Gemeinde Bayenthal unterzeichnet. Dieses Ereignis jährt sich am 2. Advent zum zehnten Mal und soll bewusst begangen werden. Der Gottesdienst findet am **10. Dezember um 18 Uhr** in der Reformationskirche statt. Es predigt Franz Meurer, Pfarrer der katholischen Gemeinde St. Theodor und St. Elisabeth in den Stadtteilen Vingst und Höhenberg. Die Liturgie halten Pfarrer Zierke und Pfarrer Seiger. Anschließend findet ein Umtrunk im Gemeindehaus statt.



Es ist geplant, am Pfingstmontag, dem 20. Mai 2024 und am 29. Juni 2024 auch die Unterzeichnung der Partnerschaftsvereinbarungen in Zollstock und Raderthal vor zehn Jahren zu feiern. Ferner besteht die Idee, am 29. Juni eine neue gemeinsame Partnerschaftserklärung für die Bereiche Bayenthal, Raderthal und Zollstock zu unterzeichnen, die die ökumenische Partnerschaft der Gemeinden in die Zukunft weiterführt.

Bernhard Seiger



Begehrter Adventskalender 2023

In diesem Jahr öffnet der begehrte ökumenische Adventskalender wieder zahlreiche bunte Fenster. Vom 1. bis 23.12.2023 gestalten Menschen unserer Gemeinden abends um 18.00 Uhr eines der Adventsfenster, vielen Dank dafür. Alle sind herzlich eingeladen eine Stunde mit Freunden und Nachbarn bei adventlicher Stimmung zu verbringen.

- Fr 1.12. Ev. Kindertagesstätte Bayenthal/Marienburg, Mehlemer Str. 27
- Sa 2.12. Matthiastreff, Kirche St. Matthias, Mathiaskirchplatz
- So 3.12. Familie Maassen-Neering, Marienburger Str. 24
- Mo 4.12. Familie Bensch-Nadebusch, Mehlemer Str. 16
- Di 5.12. Familie Nikodem und Günter Schmitt, Rondorfer Str. 48
- Mi 6.12. Kita St. Maria Königin, Goethestr. 84
- Do 7.12. Ortsausschuss Zum Heiligen Geist, Kirchencafé Veedelsgeist, Hürther Str.2
- Fr 8.12. Familie Haßler/Lockemann, Samariterstr. 3
- Sa 9.12. Erzbischöfl. Irmgardis Gymnasium, Schillerstr. 98-102
- So 10.12. Ökumenischer Adventsgottesdienst
- Mo 11.12. Ortsausschuss St. Pius, Gottesweg 14, Treffen vor der Kirche
- Di 12.12. Familie Eulenburg, Goltsteinstr. 89
- Mi 13.12. Ortsausschuss St. Matthias/St. Maria Königin, Rosa Haus, Mathiaskirchplatz
- Do 14.12. Franziskussschule, Cäsarstr. 21
- Fr 15.12. Bender, Gabriele und Engelbert, Markusplatz 19
- Sa 16.12. Familie Huetwohl, Leyboldstr. 11
- So 17.12. Weihnachtskonzert der Bürgerstiftung, Kirche St. Maria Königin
BEGINN: 17:00 Uhr
- Mo 18.12. Ministranten, Rosa Haus, Mathiaskirchplatz
- Di 19.12. Familie Ley, Höltystr. 4
- Mi 20.12. Familie Heidorn, Unter den Ulmen 108
- Do 21.12. Familie Fränken und Familie Mainz, Koblenzer Str. 72a
- Fr 22.12. Familie Schlenger, Goltsteinstr. 132
- Sa 23.12. Familie Robels, Rondorfer Str. 26

Bitte beachten Sie in diesem Jahr:
Das Adventsfenster am 17.12 der Bürgerstiftung St. Matthias und St. Maria Königin beginnt schon um 17.00 Uhr mit dem Weihnachtskonzert der Stiftung.

Sonja Nikodem und Daniela Mainz

Weltgebetstag

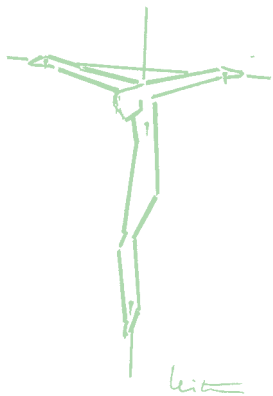
„...durch das Band des Friedens“

Am 1. März wird der Weltgebetstag (WGT) gefeiert, dessen Liturgie in diesem Jahr Frauen aus Palästina vorbereitet haben. Das deutsche Komitee des WGT hat auf seiner Homepage darauf hingewiesen, dass diese Liturgie angesichts der aktuellen Entwicklungen angepasst werden müsse. (s. <https://weltgebetstag.de/aktuelles/news/10-fragen-an-den-weltgebetstag/>) Frauen aus den Gemeinden St. Matthias und St. Maria Königin und aus der Ev. Gemeinde Bayenthal laden ein zu einem Gottesdienst am 1. März um 19.30 Uhr in St. Maria Königin. Inwiefern die vorgeschlagene Liturgie des WGT zum Einsatz kommt, stand beim Redaktionsschluss noch nicht fest.

Jutta Gawrisch und Pfr. André Kielbik

Ökumenische Exerzitien im Alltag

Die Ökumenische Exerzitien im Alltag gehören seit 2014 zum festen Bestandteil der ökumenischen Arbeit in den katholischen Pfarreien am Südkreuz und der evangelischen Gemeinde in Bayenthal/Marienburg. In diesen Jahren ist eine tiefe ökumenische Freundschaft gewachsen und Fäden sind geknüpft worden, die tragfähig in das Leben hineinwirken. Wir schätzen unsere ökumenische Verbundenheit und möchten darin weiterwachsen. Das wird mit dem diesjährigen Thema der Exerzitien in der Fastenzeit aufgegriffen: „Verbunden Leben“.



Verbunden Leben: das heißt natürlich zunächst, in Verbundenheit mit Jesus zu leben. Sie prägt unser Leben, auch in Bezug auf den Umgang mit anderen Menschen. So bietet unser Angebot neben spirituellen Übungen eine Neuorientierung und Besinnung an und richtet sich an alle interessierten Christen und Christinnen, die ihren Glauben vertiefen und

beleben wollen. Dazu helfen tägliche Betrachtungs- und Meditationszeiten, das wöchentliche Austausch-

gespräch in der Gruppe und nach Wunsch ein Einzelgespräch mit einer Begleitperson. Sie sind herzlich eingeladen, die Verbundenheit mit Jesus (neu) in Ihrem Leben zu suchen und zu betrachten. Dabei sind Sie auf Ihrem Weg auch mit anderen Menschen im Gebet verbunden.

- **Termine:** Donnerstagsabends 19.30 Uhr – 21 Uhr; **2024: 22.2., 29.2., 7.3., 14.3., 21.3.** (Abschlussabend)
- **Ort:** Martin-Luther-Haus, Mehlemer Str. 27, 50968 Köln
- **Impuls:** Für jeden Tag gibt es einen schriftlichen Impuls, der eine Hilfe für die Betrachtung und das Gebet sein kann.
- **Zeitraumen:** Unser Exerzitien-Kurs dauert vier Wochen. Jede/-r sollte sich pro Tag eine halbe Stunde für die Besinnung reservieren und für den Tagesrückblick 10 bis 15 Minuten. Einmal pro Woche (Donnerstagabend) findet das Treffen in der großen Gruppe statt, darüber hinaus werden Treffen in Kleingruppen und auf Wunsch auch Einzelbegleitgespräche angeboten.
- **Kostenbeitrag:** 15,00 €
- **Anmeldung:** Bitte melden Sie sich bis 10. Februar 2024 an bei: Annette Robels (Tel: 0221/3761006 arobels@aol.com) oder Jutta Gawrisch (Tel: 0221/416828 jutta.gawrisch@t-online.de)
- **Ihr Begleitem:** Pfarrer Rainer Fischer, Jutta Gawrisch, Hildegard Müller-Brünker, Annette Robels

Jutta Gawrisch

Meine **Augen** haben deinen Heiland gesehen, das **Heil**, das du bereitet hast vor allen **Völkern.** «

LUKAS 2,30-31

Monatsspruch DEZEMBER 2023

Vorstellung der neuen Erzieherinnen Frau Angsten und Frau Valenzuela

Pia Angsten



Leonora Valenzuela



Woher kommen Sie und was haben Sie bisher (beruflich) gemacht?

Ich komme aus Bonn und habe nach meiner Ausbildung zehn Jahre in einer vier-gruppigen Kita in Niederkassel gearbeitet.

Ich komme ursprünglich aus Chile, habe aber schon als Erzieherin und pädagogische Fachkraft in verschiedenen kölnischen Kitas gearbeitet. Darüber hinaus habe ich als Schulbegleiterin Kinder in einer Grundschule sowie in einer Hauptschule begleitet.

Was schätzen Sie an der Arbeit mit Kindern besonders?

Ich schätze die Möglichkeit, die Entwicklung und das Wachstum von Kindern aktiv zu fördern, die Freude und Neugier, die Kinder in den Alltag bringen. Und vor allem die Dankbarkeit und Zufriedenheit, die aus der Arbeit mit Kindern resultiert.

Die liebevolle Grundhaltung und die positive Energie, die im Kindesalter noch so selbstverständlich vorhanden ist, bereichern meinen Alltag.

Wie kamen Sie auf die Idee, sich in der Gemeinde Bayenthal zu bewerben?

Ich habe mich für die Gemeinde Bayenthal entschieden, weil sie einen guten Ruf für ihre lebendige Gemeinschaft und ihre vielfältigen Aktivitäten hat.

Aus Erfahrung kann ich sagen, dass kleine Kitas mit nicht so vielen Kindern ideal sind, vor allem für kleinere Kinder. Diese können die Räume viel besser erfassen und trauen sich mehr zu, die Umgebung zu erkunden.

Welche Ideen und Pläne haben Sie für die nächste Zeit?

Ich bin sehr spontan und lasse mich gerne von den Bedürfnissen der Kinder leiten.

In habe in einer anderen evangelischen Kita gearbeitet, in der selbst Vogelfutter hergestellt wurde. Das Besondere war, dass die Kinder das Vogelfutter aus Kokosnussöl und Körnern zubereitet haben. Ich fände dies auch eine sehr schöne Idee für die Bayenthal-Kita, damit die Kinder lernen, die Natur zu beobachten, sie zu schätzen und zu schützen. Da Gott sich in der Natur offenbart, fühlen sich die Kinder wohl in Kontakt mit der natürlichen Umwelt.

Und was machen Sie beide gerne in Ihrer Freizeit?

Ich habe einen sechsjährigen Hund, mit dem wir sehr viel unterwegs sind und die Natur erkunden.

Ich kümmere mich um meine Hunde, tanze gern Salsa und treibe auch Capoeira. Lesen und Dokumentationen sehen gehören auch zu meinen Hobbys.

Anzeige



JOSEF MINRATH Bestattungen e.K.

seit 1876 im Familienbetrieb

Erd-, Feuer-, Anonym-, See- und Baumbestattungen

Überführungen - Trauerdruck - Bestattungsvorsorge

Beratung und Ausführung in allen Stadtteilen, auf Wunsch Hausbesuche

Tag und Nacht erreichbar

Bonner Straße 268 - 50968 Köln / Telefon: 0221-385412 / info@bestattungen-minrath.de

Anmeldung zur Schneefreizeit 2024

Auch an Ostern 2024 geht es wieder nach Österreich: Die 41. Schneefreizeit gastiert zum zweiten Mal in der neuen Heimat, dem Hotel Hammerhof in Filzmoos. Wir fahren in der ersten Osterferienwoche vom **22. März** (Abfahrt ca. 20 Uhr) **bis zum 30. März 2024**.



Die Schneefreizeit ist eine Jugendfreizeit für Teilnehmer zwischen 12 und 19 Jahren, die eine Woche im Schnee verbringen wollen. Die Jugendlichen fahren in nach Können eingeteilten Gruppen Ski oder Snowboard unter Aufsicht unserer erfahrenen Leiter, wir erwandern gemeinsam Almen, bedrucken Kleidung mit einer Siebdruckmaschine, machen Spieleabende, gehen Rodeln, machen Schnitzeljagden und vieles mehr. Auch Ski- und Snowboard-Anfänger sind bei uns herzlich willkommen!

Unsere Gruppe übernachtet in Zwei- bis Vierbettzimmern und wird im Hotel Hammerhof von den Herbergseltern Christine und Matthias mit umfangreichem Frühstücksbuffet, Jausenpaketen und einem Drei-Gänge-Menü zum Abendessen versorgt.

Die Anmeldung ist ab dem 1. Dezember unter www.schneefreizeit.de auf der Startseite und im Download-Bereich der Webseite zum Herunterladen verfügbar.

Nina Henning

DIE NACHBARN UND WIR

Raderthal

Heimat und Familie seit 125+1 Jahren (16.10.)

Im September war es soweit: Unser CVJM Köln-Süd ist 125+1 Jahre alt geworden! Dieses wunderbare, wenn auch etwas krumme Jubiläum musste gefeiert werden und das taten wir ein ganzes Wochenende lang. Samstags gab es eine Party und sonntags einen Gottesdienst für Jung und Alt mit einem anschließenden Fest. Brat-



CVJM-Fest in Raderthal

würstchen, kalte Getränke und Hüpfburgen durften dabei natürlich nicht fehlen.

Wir, der CVJM (Christlicher Verein junger Menschen) Köln-Süd sind ein Verein, der für und mit der Philippusgemeinde Kinder- und Jugendgruppen, Zeltlager und Freizeiten durchführt. Getragen wird diese Arbeit von unserem hauptamtlichen Jugendpastor und besonders von vielen jungen ehrenamtlichen Mitarbeitenden.

Ein Blick in unser Vereinsleben zeigt eine bunte Mischung an Menschen. Kleine Kinder, die ihre erste Gruppe besuchen, Ältere, die seit Jahren mit uns unterwegs sind, engagierte Menschen, die selbst schöne Erlebnisse im CVJM genossen haben und diese Erfahrungen jüngeren Menschen weitergeben wollen.

Diese fröhliche bunte Mischung aus Menschen wurde besonders in unserem Jubiläumsgottesdienst sichtbar. So wurde der Gottesdienst von unseren Gruppen und Mitarbeitenden gestaltet. Auch die Gäste reichten von kleinen Kindern, die unsere Gruppen noch krabbelnd besuchen bis hin zu denen, deren aktive CVJM-Zeit schon Jahrzehnte zurückliegt.

So unterschiedlich die Gäste im Gottesdienst auch waren, beim genauen Hinsehen hatte die Veranstaltung etwas von einem Familienfest. Alle Generationen waren vertreten, feierten gemeinsam Gottesdienst und kamen beim anschließenden Fest miteinander ins Gespräch. Ins Gespräch über Damals und Heute, über Gott und Jesus, die Abenteuer, die sie auf Freizeiten erlebt haben, die lebendige Gemeinschaft, und besonders über die Heimat, die sie hier im CVJM und im Glauben gefunden haben. Als eine Heimat, die prägt, Halt gibt und zu der man gerne wieder zurückkommt, so wurde und wird unser Verein erlebt und wir hoffen, dass sich auch in den nächsten 125+1 Jahren daran nichts ändert.

Dennis Jakobi

Zollstock

karnevalsveranstaltungen melanchthon 2024

Sonntag | 07.01.2024 | 14-17 Uhr
Karnevals-Flohmarkt
Tauschen | Verschenken | Verkaufen
Kostüme | Accessoires | Orden | uvm.

Freitag | 02.02.2024 | 17:45-23 Uhr
Kult-Karnevals-Party
Winzerinnen und Winzer us Kölle |
Blaue Funken | Husarenpänz |
Hellige Pänz | Hausband uvm.
Eintritt: 10,-€

Samstag | 03.02.2024 | 15-17 Uhr
Kinder-Karnevals-Party
DIE Zollstocker Pänz-Party
wieder mit einem tollen Programm!!!
Kinder: 1,-€ | Begleitende Erw. 5,-€

Sonntag | 04.02.2024 | 10 Uhr
Karnevals-Gottesdienst
musikalisch mitgestaltet
von der "Melanchthon-Hausband"

Infos und Vorverkauf ab So., 12.11.2023 um 11:11 Uhr
nach dem Gottesdienst im Kirchencafé.
Danach immer freitags (!) von 10-14 Uhr
im Gemeindebüro, Bornheimer Str. 1a
Anmeldung für Verkäufer:innen Flohmarkt (keine Gewerbe)
per Mail an: koeln-zollstock@ekir.de

ÜBERREGIONALES

Adventskalender für den guten Zweck!



Die Diakonie Michaelshoven begleitet und fördert seit vielen Jahren Menschen in ganz unterschiedlichen Lebenslagen und Notsituationen. Zahlreiche Angebote für Jung oder Alt sind allerdings nur durch Spenden möglich – sei es das Mittagessen für Kinder oder die dringend benötigte Lesebrille für den Senior. Der Erlös

aus dem Verkauf dieses Kalenders soll auch im nächsten Jahr dazu befähigen, unbürokratisch und schnell zu helfen, wo es nötig ist.

Der Adventskalender hat über 500 Preise – darunter z.B. ein Wellnesswochenende für zwei Personen, Tickets für den 1.FC Köln, die Lanxess-Arena, das Phantasialand, den Weihnachtzirkus, Karnevalsparties, Einkaufsgutscheine und vieles mehr.

Den Kalender können Sie für 20 Euro bestellen:
per e-mail: stiftung@diakonie-michaelshoven.de,
per Telefon: 0221/9956-1133,

online unter: www.vergiss-mein-nicht.koeln

Die Stiftung der Diakonie Michaelshoven dankt Ihnen für Ihre Unterstützung!

Judith Seuser

Ehrenamtliche Mitarbeiter im ambulanten Hospizdienst gesucht

Mit Unterstützung und Beistand in der letzten Lebensphase

Der Ambulante Hospizdienst der Johanniter bietet ab Februar 2024 wieder einen Vorbereitungskurs für ehrenamtliche Sterbebegleiter und Hospizarbeit im Kölner Süden an.

Der Kurs findet von Februar bis Oktober 2024 statt. Es handelt sich bei dem Kurs um regelmäßige Abendveranstaltungen zu festen Terminen. An vier Samstagen gibt es einen Ganztagstermin. In dem Kurs geht es um Wahrnehmung und Kommunikation und die persönliche Haltung zu den Themen Sterben, Tod und Trauer.

Die Kursgebühr beträgt 50.- €.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an uns!
Ihre Ansprechpartnerinnen im Kölner Süden

Christa Gustson & Katrin Jakobs
hospiz.koeln@johanniter.de
Telefon: 0221/89009-312

MARKUS 2, 22

Junger Wein gehört in neue Schläuche.

Monatsspruch JANUAR 2024

Einladung zum Frauentag des Kirchenkreises Köln-Süd

Herzliche Einladung zum Frauentag
im Kirchenkreis Köln-Süd am 27. Januar 2024

Was mich bewegt

von 9.30 Uhr bis 17.30 Uhr im Berufsförderungswerk Köln der Diakonie Michaelshoven

- 1 Musik bewegt mich – bewegt dich – bewegt uns**
Welche Musik bewegt mich? Kann aus Bewegung Musik entstehen? Kann mit Musik eine Bewegung entstehen? Diesen und weiteren Fragen spüren wir nach mit großen und kleinen Instrumenten und unseren Stimmen.
Barbara Bannasch, Kirchenmusikerin und Komponistin
- 2 Was mich bewegt - was mich lähmt:**
Dieser Frage wollen wir auf kreative Weise nachgehen im Spiegel der Erzählung von Jesus, der einen Gelähmten heilt (Markus 2,1-12).
Magdalene Otto, Religionspädagogin
- 3 Du hast mir weiten Raum gegeben, wo ich mich frei bewegen kann.**
(Psalm 31,9)
Musiktherapie beschäftigt sich mit den Leibbewegungen, dem Innen und Aussen.
Welche Musik, welche Lieder und Klänge trage ich in mir, welche Lieder bewegen mich, was bewegt die Anderen. Ein klangvoller Workshop.
Veronika Metzger, Kirchenmusikerin und Musiktherapeutin, Heilpraktikerin f. Psychotherapie
- 4 ‚Gib mir nur ein Wort!‘**
Lese- und Schreibwerkstatt: Lassen Sie uns Worte-Sucherinnen werden! Wir lesen Psalmen und andere poetische Texte der Weltliteratur, arbeiten heraus, was sie so bewegend macht - und versuchen uns dann selbst ganz frei im Schreiben über ein Thema, das uns persönlich beschäftigt.
Almuth Koch-Torjuul, Pfarrerin
- 5 „Shalom und Alaaf“**
Kennen Sie die „Kölsche Kippa Köpp“, den ersten registrierten jüdischen Karnevalverein Kölns? Über die Motivation der „Kölschen Kippa Köpp“ und die Geschichte der Juden im Kölner Karneval seit über 200 Jahren informiert dieser Workshop auf vielfältige Weise.
Pfarrerin Andrea Döhrrer
- 6 Musik, Schritte, Texte, Impulse von anderen Menschen, vom Licht, der Natur und Vielem mehr.**
Es gibt so vieles, was mich und Dich bewegt – wollen wir es gemeinsam im Tanz erlebbar machen, nachspürbar und teilbar? Ich freue mich auf Dich und mich, unsere gemeinsamen Erfahrungen und - wenn gewünscht, das miteinander Teilen der inneren Erfahrung auf jeden Fall teilen wir die äußere im gemeinsamen Tanz.
Christiane Burk-Fink, Tanzpädagogin
- 7 Malt die Menschen lila an**
Ein theologischer Workshop mit Farben und Tönen
Franziska Boury, Pfarrerin

Der Frauentag findet wieder im Berufsförderungswerk der Diakonie Michaelshoven, Martinweg 11, 50999 Köln, statt.

Aktuelle Informationen dazu finden Sie auf der Internetseite des Kirchenkreises (<https://www.kkk-sued.de>). Die Anmeldeformulare werden demnächst in den Gemeinden ausliegen. Gerne können Sie sich auch per Mail (frauentag.kkk-sued@ekir.de), postalisch (Kirchenkreis Köln-Süd, Andreaskirchplatz, 50321 Brühl) oder telefonisch (02232-15101-42 oder -43) anmelden.

Bitte geben Sie dazu folgende Informationen an:

Name, Anschrift, Gemeinde, Telefon, E-Mail,
sowie für die Workshops eine

Erstwahl, Zweitwahl und eine Ersatzwahl.
Anmeldeschluss ist der 22.01.2024

Teilnehmerinnen-Beitrag: 15 € (Mittagessen/ Kaffee/Kuchen)
am Tagungsort zu zahlen.

Kölner Kirchen besucht

Anglikanische Kirche All Saints-Chapel und Evangeli- sche Militärkirche/Allerheili- gen Kapelle

Jeder kennt sie und hat sie schon gesehen auf dem Weg zum Verteilerkreuz Süd, die Anglikanische Kirche All Saints am südwestlichen Ende von Marienburg. Momentan etwas „zugebaut“ von der immerwährenden Baustelle auf der Bonner Straße, steht die Kirche am Ende der Lindenallee ruhig und seit über 70 Jahren unverändert in einer weiten Grünanlage mit einer großzügigen Vorfahrt.

Die Anglikanische Kirche in Köln wurde bereits im Jahr 1850 für die Angehörigen des in Köln ansässigen britischen Konsulats gegründet, damals noch ohne eigene Gottesdienststätte für die kleine Gemeinde. Erst Anfang der 1930er Jahre stellte der damalige Oberbürgermeister Konrad Adenauer die Rathauskapelle für Gottesdienste zur Verfügung.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wuchs die anglikanische Gemeinde durch die hohe Militärpräsenz der britischen Armee in Köln stark an. Erbaut für englische Offiziere und Soldaten entstand die „Englische Siedlung“, auch „Volkspark Siedlung“ genannt, in den Jahren 1949 bis 1951 in Raderthal. Im Zuge dieses Siedlungsbaus durfte eine eigene Kirche nicht fehlen. So forderte die britische Garnison in Köln das bekannte Kölner Architekturbüro Rudolf Schwarz zu einem beschränkten Wettbewerb für den Entwurf einer britischen Militärkirche auf. Rudolf Schwarz (1897–1961), der Mitbegründer der Kölner Wiederaufbaugesellschaft, war von 1946 bis 1952 als Generalplaner für den Wiederaufbau von Köln verantwortlich und zeigt sich für einige bedeutende Bauten, so z.B. den Gürzenich, einige Museen und diverse Kölner Kirchen, verantwortlich. Mit dem Bau des Walraff-Richartz-Museums (heute: das Museum für Angewandte Kunst) von 1952 bis 1957 schuf er den ersten Museumsbau der Bundesrepublik Deutschland und das Vorbild einer geschichtsbewussten Nachkriegsmoderne.

Ein erster Entwurf von Rudolf Schwarz lag bereits wenige Tage nach Aufforderung der britischen Militärbehörde vor. Zwar entschied sich die Behörde für Schwarz als Architekt, der Entwurf musste jedoch nach dem Willen der britischen Auftraggeber vollständig geändert werden. Er entsprach nicht der Vorschrift, dass Garnisons-



All-Saints-Kirche – Köln Marienburg

Kirchen die Soldaten mit historistischen Formen an die Kirchen Englands erinnern sollten. Beide Seiten, die Architekten und die britische Militärführung, einigten sich schließlich auf einen Kompromiss, eine Saalkirche mit beruhigender Trauflinie und die Grundsteinlegung erfolgte am 10. März 1951 durch die Frau des britischen Botschafters, Lady Kirkpatrick.

Seit dem 30. Juni 1955 gehört die Kirche zur Deutschen Bundeswehr und wurde Evangelische Militärkirche mit Militärseelsorgedienst und Militärpfarramt. In einem zusätzlichen Gebäude hinter der Kirche befindet sich heute die Bundeswehrfachschulbetreuungsstelle Köln sowie noch einige Büros der Bundeswehr.

Der längsrechteckige, in Sichtziegelmauerwerk errichtete Bau mit Satteldach zeigt im Osten eine um Mauerstärke eingezogene Apsis. Sowohl die Längsseiten als auch das Rund der Apsis zeigen für den Bau charakteristische Streben, die stark von der Außenmauer hervortreten, sich nach oben verjüngen und im gleichmäßigen Rhythmus angebracht sind. Der turmlose Bau wirkt stark und wehrhaft, fast ablehnend. Ein Eindruck, der durch die fensterlose Frontseite noch verstärkt wird. Eine einzelne Glocke befindet sich an der linken Außenseite der Kirche. Mildernd wirkt das durchgängige warme Ziegelrot der Fassade. Offenheit und Lichteinfall entstehen durch die über einer hohen Sockelzone angesetzten breiten Rundbogenfenster, die zwischen den Streben hochrechteckige Wandachsen formulieren. Die Reihung der Fenster mit Streben wird nur durch die erste und letzte Achse der Längsseiten und das mittlere geschlossene Feld der Apsis unterbrochen. Insgesamt wirkt das äußere Erscheinungsbild des Baus sehr einheitlich. Dies wird auch durch die fensterlose und ungliederte Frontfassade mit ihren leicht ausgestellten Flanken, die eine Verbindung zu den seitlichen Streben herstellen, und dem offenen Dachgiebel unterstrichen.

An der Frontfassade thront über einem im Verhältnis bescheidenen Portal mit Tonnendach, welches von zwei ebenfalls an ihren Außenseiten leicht ausgestellten Freipfeilern getragen wird, ein schlichtes Kreuz.

Der weite Saalraum ist schlicht und schmucklos. Das äußere, warm-rote Sichtziegelmauerwerk wird im Inneren weitergeführt. Durch den hohen Sitz der mit Antikglas verglasten Fensterfronten sowie deren gleichmäßige Reihung entsteht eine prägende Sockelzone, die den Raum auf die Apsis hin ausrichtet. Der offene Dachstuhl mit dunklem, schwerem Balkenwerk erinnert an englische Kirchen und geht wahrscheinlich auf den ursprünglichen Bauherrn zurück. Vor der Portalwand bildet eine seitlich freistehende Holzempore auch wegen ihrer dunklen Färbung einen gewichtigen Gegenpol zur Apsis.

Architektonisch wird die Apsis mittels eines fast die gesamte Raumbreite und -höhe einnehmenden Triumphbogens betont. Zudem wird der Altarraum durch eine ebenso raumbreite vierstufige Treppe sowie einer folgenden einstufigen Altar-Balustrade über das Saalniveau gehoben und auf diese Weise abgesetzt. Eine weitere Betonung erhält die Apsis durch die ihr vorbehaltenen Rundbogennischen, in welche die Fenster eingespannt sind. In der geschlossenen Mittelachse der Apsis konzentriert ein monumentales Holzkreuz den gesamten Raum auf den Altar, für den der Bildhauer Ludwig Gies (1887–1966) das aus Holz gefertigte Antependium geschaffen hat, das den Lebensbaum ziert. Gies zählt neben Ewald Mataré zu den Begründern der „Rheinischen Bildhauerschule“. Sein bekanntestes Werk ist der Bundesadler (1953) im Bonner Bundestag, unverändert heute im Plenarsaal des Reichstagsgebäudes in Berlin.

Heute wird die Kirche von der sehr aktiven anglikanischen Köln-Bonner Gemeinde genutzt. Sie besteht aus Christen unterschiedlicher Herkunft, Sprache und Tradition und feiert dort jeden Sonntag Gottesdienste.

Helen Dalhuisen

Fußbroich, Helmut, *Evangelische Kirche in Köln und Umgebung*, Köln 2007, *Anglikanische und Evangelische Garnisonskirche All Saints Cologne - A Church Near You*

Home (anglicanbonnecologne.de)

Anglikanisch Episcopale Kirchengemeinde Köln/Bonn – Ökumene Köln (oekumene-koeln.de)

Unser Heidekaul (koeln4.de)

Rudolf Schwarz (Architekt) – Wikipedia

Ludwig Gies – Wikipedia

Telefongespräch mit Rev. R. Gardiner, 11. Oktober 2023

KURZ NOTIERT

Bibelgesprächskreis

Der Bibelkreis trifft sich nur monatlich um 20 Uhr zu folgenden Terminen: 7. Dezember, 1. Februar und 29. Februar. Wir beschäftigen uns mit dem Thema „Engel, Geister, Dämonen und andere Wesen in der Bibel“.

Flyer Kirchenmusikprogramm 2024

Dieser Ausgabe liegt das Programm der Kirchenmusik für das Jahr 2024 bei. Wir danken dem Förderverein „Freunde der Kirchenmusik in der Reformationskirche Köln“ für die finanzielle Unterstützung unseres Angebots und laden zu allen Veranstaltungen herzlich ein.

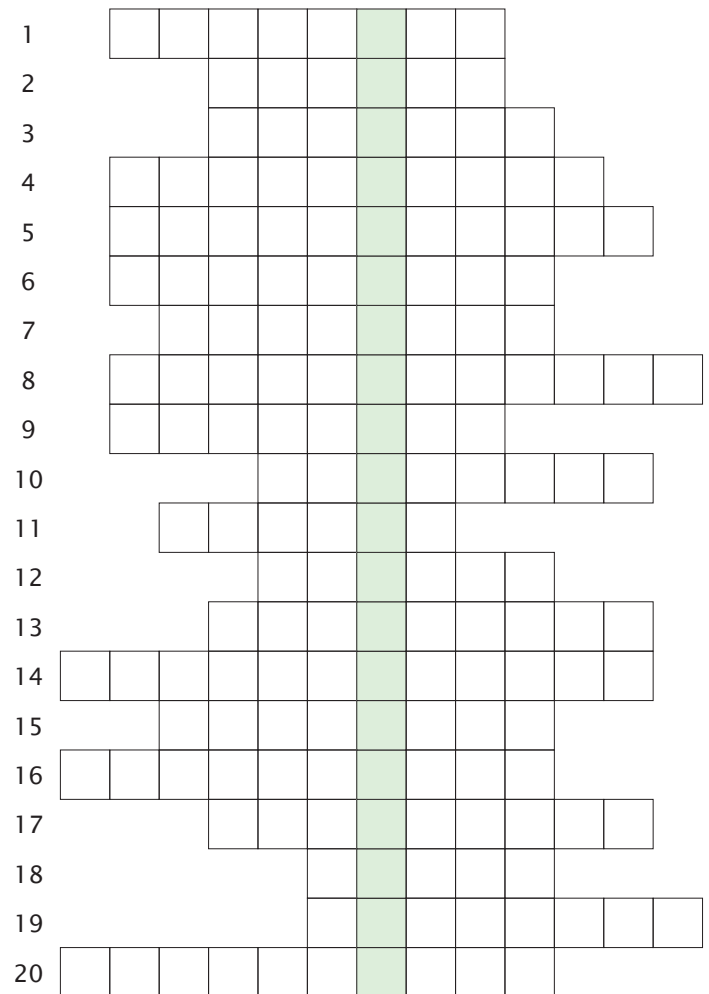
Einladung zur Kunstausstellung

Dieser Ausgabe liegt die Einladung zur 3. Benefiz-Kunstausstellung bei.

KIRCHENBUCH

Weihnachtsrätsel

1. Göttliche Boten
2. Zeit vor Weihnachten
3. Erlöser
4. Frohe Botschaft
5. Abend des 24. Dezember
6. Statthalter von Syrien
7. Unterkunft für Reisende
8. Gebinde aus Zweigen
9. Geburtsstadt Josefs
10. Zutaten für Weihnachtsgebäck
11. Hüter der Schafe
12. Futterbehälter
13. Stadt Davids
14. Darstellung der Weihnachtsgeschichte
15. Orientalisches Gewürz
16. Weihnachtsgebäck
17. Geschenk der Weisen
18. Himmelskörper
19. Einer der Heiligen Drei Könige
20. Fest am 6. Januar



Auflösung:
1. Engel; 2. Advent; 3. Messias; 4. Evangelium; 5. Heiligabend;
6. Quirinius; 7. Herberge; 8. Adventskranz; 9. Nazareth; 10. Gewürz;
11. Hirten; 12. Krippe; 13. Bethlehem; 14. Krippenspiel; 15. Kardamom;
16. Plätzchen; 17. Weihrauch; 18. Stern; 19. Melchior; 20. Epiphania

IMPRESSUM

Die *kontakte* erscheint 4 x im Jahr und wird im Auftrag des Presbyteriums vom Öffentlichkeitsausschuss der Evangelischen Kirchengemeinde Köln-Bayenthal, Mehlemer Straße 27, 50968 Köln herausgegeben.

Redaktion:

Tobias Kauer (Vorsitz), Helen Dalhuisen, Amélie zu Eulenburg, Gabriele von Glasenapp, Nina Henning, Pfr. André Kielbik, Malte Rachow

Anzeigen- bzw. Redaktionsschluss für die Ausgabe 01/2024 ist der 18. Januar 2024

E-Mail: koeln-bayenthal@ekir.de

Layout und Anzeigenkoordination:

Helen Dalhuisen

Rondorfer Str. 10, 50968 Köln

Tel. 0173/977 91 30

helencoelle@hotmail.com

Druckerei:

Druckerei Schäfer & Schott, Köln-Pulheim

ADRESSEN

Pfarrbüro: Susanne Köster

Mehlemer Straße 27, 50968 Köln

Tel. 0221/38 43 38, Fax. 34 22 48

Öffnungszeiten: Mo., Di., Do., Fr. 9.30 – 11.30 Uhr

E-Mail: koeln-bayenthal@ekir.de

Internet-Adresse: www.kirche-bayenthal.de

Pfarrer: André Kielbik

Koblenzer Straße 44, 50968 Köln

Telefon: 0221/9 34 56 76

Sprechstunden nach Vereinbarung

E-Mail: andre.kielbik@ekir.de

Pfarrer: Dr. Bernhard Seiger

Mehlemer Straße 29, 50968 Köln

Tel. 0221/38 31 01

Sprechstunden nach Vereinbarung

E-Mail: bernhard.seiger@ekir.de

Vikar: Marc-Robin Bischoff

Tel. 0157/32 57 46 26

E-Mail: marc-robin.bischoff@ekir.de

Vorsitzender des Presbyteriums:

Tobias Kauer

Tel. 0179/6 91 91 76

Küsterin: Susanne Paust, Tel. 0177/5 05 17 21

Kantor: Samuel Dobernecker, Tel. 0177/4 65 18 15

E-Mail: samuel.dobernecker@ekir.de

Evangelische Kindertagesstätte

Bayenthal/Marienburg:

Stefanie Nübold, Mehlemer Straße 27,

Tel. 0221/38 23 32, telefonische Erreichbarkeit:

Mo. bis Fr. 7.30 bis 10 Uhr und 14 bis 16.30 Uhr

Leitung Mädchenzone und 20 Freunde:

N.N.

Presbyterinnen und Presbyter:

Ute Dorow-Müller, Tel. 0221/37 52 89

Dr. Dirk Ehle, Tel. 0172/3686296

Tobias Kauer, Tel. 0179/6 91 91 76

Ina Lockemann, Tel. 0151/14441145

Malte Rachow, Tel. 0221/ 80 04 38 23

Christoph Riethmüller, Tel. 0160/96 63 69 88

Dr. Joachim Trebeck, Tel. 0221/29 29 45 60

Dr. Ulrike Wehling, Tel. 0221/38 19 20

Prädikanten: Ulrich Bauer, Tel. 0221/34 21 12

Alexandra Wisotzki, Tel. 0221/468 03 70

Spendenkonto der Gemeinde:

Evangelische Kirchengemeinde Bayenthal

IBAN: DE10 3705 0198 0007 5922 31

Sparkasse KölnBonn

Spendenkonto Freunde der Kirchenmusik

in der Reformationskirche Köln e.V.:

IBAN: DE42 3705 0198 1902 2907 15

Sparkasse KölnBonn

Ev. Verwaltungsverband Köln-Süd/Mitte:

Geschäftsführer: Markus Besserer

Andreaskirchplatz 1

50321 Brühl

Tel. 02232/15101-0

E-Mail: kontakt@evv-ksm.de

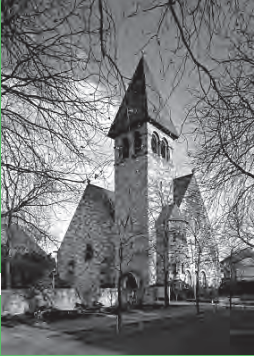
Service-Zentrum der Johanniter Rodenkirchen:

Höninger Weg 286, 50969 Köln, Ansprechpartner

für Seniorenberatung: Herr Pischke,

Telefon 0221/89009-310

Bildnachweise: Titelbild: Vier Evangelisten, Peter Paul Rubens 1614, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg & Murza, Gerhard (1994) <https://nat.museum-digital.de/object/200242>, S. 3, S.6: Foto: stock.adobe.com: © iadaart, S. 5: Foto: stock.adobe.com: © koltukovs, S.6.: Grafik Hellmann, www.caepsele.de, S. 9/S.10: Fotos: privat, Fotostudio Nina Schöner, S. 10: Fotos: Tobias Kauer, S. 11: Foto: privat, S. 12: Foto: Samuel Dobernecker, S. 13: Foto: https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/b/b5/WP_Willi_Baumeister.jpg, S. 13: Foto: Wolfgang Haehn, Foto: https://de.wikipedia.org/wiki/Walter_Haehn#/media/Datei:Walter_Haehn_1949.jpg, S. 14: Foto: Uwe Holl, S. 15: Foto: Samuel Dobernecker, S. 19: Grafik: Gemeindebrief, S. 20: Fotos: Neue Mitarbeiterinnen Kita-Bayenthal: privat, S. 22: Foto: Dennis Jacobi, S. 23: Gemeinde Zollstock, Diakonie Michaelshoven, S. 25: Foto: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:All-Saints-Kirche,_Köln-Marienburg-6269.jpg, S. 28: Grafik: Hillbricht



Mittwochs von 7.00 Uhr bis 7.15 Uhr Morgenlob im Altarraum der Kirche.

Einladung zu „Wort und Musik am Mittag“ im St. Antonius Krankenhaus durch Diakonin Barbara Dehmel um 14.00 Uhr: 11. Dezember, 24. Dezember (10 Uhr), 15. Januar und 19. Februar 2024

Aktuelle Informationen zu Gottesdiensten und Veranstaltungen finden Sie unter kirche-bayenthal.de.

UNSERE GOTTESDIENSTE

Dezember

3.12. 1. Advent

9.30 Uhr Familiengottesdienst mit Kerzenzug, Pfr. Kielbik

10.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst, Pfr. Kielbik

17.00 Uhr Advents- und Weihnachtsliedersingen auf dem Kirchenvorplatz

10.12. 2. Advent

9.30 Uhr Familiengottesdienst mit Kerzenzug, Vikar Bischoff

10.30 Uhr Predigtgottesdienst, Pfr. Kielbik, parallel Kinderkirche

18.00 Uhr Ökumenischer Advents-Gottesdienst in der Reformationskirche, Pfr. Meurer, Pfr. Seiger, Pfr. Zierke, anschl. Umtrunk

17.12. 3. Advent

9.30 Uhr Familiengottesdienst mit Kerzenzug, Prädikantin Wisotzki

10.30 Uhr Predigtgottesdienst, Prädikantin Wisotzki

24.12. 4. Advent/Heiligabend

14.00 Uhr Familiengottesdienst, Weihnachten für die Kleinsten, Vikar Bischoff

15.30 Uhr Christvesper/Familiengottesdienst mit einem Weihnachtsspiel, gestaltet vom Kindergarten und Kinderchor, Pfr. Kielbik

17.30 Uhr Christvesper mit weihnachtlicher Musik, Pfr. Seiger

23.00 Uhr Christnachtgottesdienst mit Abendmahl, Prädikant Bauer

25.12. 1. Weihnachtstag

11.00 Uhr Gemeinsamer Abendmahlsgottesdienst mit den Gemeinden Zollstock und Raderthal in der Reformationskirche, Musik aus dem „Messias“ von G. F. Händel, Pfr. Mahn, Pfr. Kielbik

26.12. 2. Weihnachtstag

10.30 Uhr Familien-Puppen-Gottesdienst, Pfr. Kielbik

31.12. Silvester/Sonntag

17.00 Uhr Gemeinsamer Jahreschluss-Gottesdienst mit Abendmahl in Raderthal, Pfr. Eberhard, Pfr. Kielbik

Januar

7.1. Sonntag 10.30 Uhr

Abendmahlsgottesdienst, Vikar Bischoff, anschl. Kirchenkaffee

14.1. Sonntag 10.30 Uhr

Predigtgottesdienst, Pfr. Kielbik mit Vorstellung der Kandidaten für die Presbyteriumswahl

20.1. Samstag 17.00 Uhr

Evensong mit anschl. Neujahrsempfang, Pfr. Kielbik

21.1. Sonntag 10.30 Uhr

Predigtgottesdienst, Prädikantin Wisotzki, parallel Kinderkirche

28.1. Sonntag 10.30 Uhr

Predigtgottesdienst, Pfr. Seiger

Februar

4.2. Sonntag 10.30 Uhr

Abendmahlsgottesdienst, Pfr. Kielbik, anschl. Kirchenkaffee

11.2. Sonntag 10.30 Uhr

Predigtgottesdienst, Pfr. Kielbik,

18.2. Sonntag 10.30 Uhr

Predigtgottesdienst, Pfr. Seiger

25.2. Sonntag 10.30 Uhr

Predigtgottesdienst, Vikar Bischoff, parallel Kinderkirche

Jahreslosung 2024

*Alles, was ihr tut,
geschehe in Liebe.*

1. Korinther 16,14

